Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

470 (10.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 470. Karlsruhe, Mittwoch den 10. Oktober 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Die Hohenlohe-Memoiren.

= Prag, 9. Okt. Zur Veröffentlichung der Depesche Kaiser Wilhelms an den Fürsten Philipp Hohenlohe erfährt die „Politik", daß der Fürst der Veröffentlichung der Depesche ebenso fern steht, wie der Publikation der Memoiren.

= München, 9. Okt. Wie der „Allg. Ztg." mitgeteilt wird, hatte Fürst Chlodwig zu Hohenlohe die Absicht, seine Tagebücher und Briefe und Notizen persönlich zu ordnen und zu sichten. Das ist nicht mehr geschehen; der Fürst starb vorher und hatte nichts weiter hinterlassen, als den Wunsch, daß der gegenwärtige Präsident des Straßburger Oberkonsistoriums und frühere Straßburger Kreisdirektor Friedrich Curtius in Straßburg die Memoiren herausgebe, und zwar nach den Bestimmungen des Prinzen Alexander Hohenlohe, dem der schriftliche Nachlaß als Vermächtnis zugefallen ist. So sind die Memoiren ohne Kontrolle ihres hohen Verfassers publici juris geworden.

hd Straßburg i. E., 9. Okt. Wie Dr. Curtius bestätigt, ist er s. Zt. von dem verstorbenen Fürsten Chlodwig Hohenlohe beauftragt worden, seine Memoiren nach seinem Tode in Buchform zu veröffentlichen. Prinz Alexander habe den Nachlaß des Fürsten Chlodwig übernommen und sei somit in dessen sämtliche Rechte eingetreten. Ein besonderer Grund, die Memoiren gerade jetzt erscheinen zu lassen, bestehe nicht. Der Abdruck von Auszügen aus dem Buch in „Ueber Land und Meer" sei eine selbständige Entschließung des Verlages, über die sowohl Prinz Alexander als auch Curtius überrascht gewesen seien.

hd Berlin, 9. Okt. Zu der Veröffentlichung der Hohenloheschen Memoiren erfährt die „National-Zeitung" von wohl unterrichteter Seite noch Folgendes: Schon bei dem vor einiger Zeit erfolgten Erscheinen der ersten Abschnitte in der „Deutschen Revue", die u. a. Episoden aus der Kriegszeit 1870/71 betrafen, hatte Fürst Philipp Bedenken gegen die Veröffentlichung geäußert, die aber trotzdem fortgesetzt wurden. Es ist wichtig, festzustellen, daß die Memoiren in dem Kapitel über die Märztage von 1890 im wesentlichen Gehörtes wiedergeben. Daraus ist es zu erklären, daß sie auch tatsächlich Unrichtiges enthalten, vor allem über die russische Angelegenheit. Die Geschichte jener Märztage, mit Ausnahme dessen, was sich zwischen dem Kaiser und Bismarck ganz persönlich abspielte, ist auf Befehl des Kaisers von einem damals noch aktiven Staatsmanne ausführlich niedergeschrieben worden. Diese Darstellung wird aber jedenfalls erst dann veröffentlicht, wenn sie ein rein geschichtliches Interesse haben wird. Zur Zeit halten die Leute, die berichtigen könnten, es nicht für opportun, zu berichtigen. Ueber die Veröffentlichung des dritten Bandes von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" hat, wie das genannte Blatt sicher weiß, Fürst Herbert Bismarck bestimmte testamentarische Verfügungen getroffen. Selbst wenn diese nicht vorlägen, würde die Fürstin Herbert Bismarck schon aus Rücksicht auf die Zukunft ihrer Kinder wohl schwerlich zur Veröffentlichung des dritten Bandes schreiten.

* * *

Die „Nationalliberale Korrespondenz" schreibt: „Wie wir aus guter Quelle hören, ist die von einigen Zeitungen geäußerte Annahme oder Drohung, als Gegenstück zu den Hohenloheschen Veröffentlichungen über Bismarcks Entlassung dürfte jetzt der bisher geheim gehaltene dritte Band von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen publiziert werden, nicht zutreffend. Diese Eventualität ist wenigstens sehr unwahrscheinlich. Uebrigens hat seinerzeit Fürst Hohenlohe, als ihm von einem Vertrauensmann des Fürsten Bismarck berichtet wurde, wie Bismarck selbst diesem Herrn den Hergang der Szene zwischen Kaiser und Kanzler geschildert hatte, erklärt: Ebenso habe der Kaiser ihm, Hohenlohe, die Sache auch dargestellt. Wesentliche Verschiedenheiten bestehen also nicht. Doch sind die jetzigen Veröffentlichungen aus Hohenlohes Aufzeichnungen lückenhaft. Der Grad der gegenseitigen Erregung in solchen Momenten ist manchmal von den Beteiligten selbst schwer zu ermessen. Wenn der Kaiser erzählte: „daß er mir nicht das Tintenfaß an den Kopf geworfen, war alles", so ist das selbstverständlich nur bildlich gemeint, zumal in dem Zimmer, wo die kritische Unterredung stattfand, gar kein Tintenfaß war."

Landesversammlung des evangelischen Bundes.

Weinheim, 9. Okt. Die vorgestrige Landesversammlung des evangelischen Bundes war so stark besucht, daß weder die Kirche noch der Eintrachtssaal zur Aufnahme der vielen Teilnehmer ausreichte. Im Gottesdienst begrüßte Stadtpfarrer Issel die Versammlung. Pfarrer Hauß von Spöck hielt über die Bedeutung und Notwendigkeit des evangelischen Bundes eine äußerst wirksame Predigt und Professor Thoma erstattete einen Bericht über die Erfolge und künftigen Aufgaben des evangelischen Bundes. Aus demselben war zu entnehmen, daß der evangelische Bund zur Zeit in Baden aus 134 Vereinen mit gegen 16 000 Mitgliedern besteht und das in der letzten Zeit stark eingetretene Wachstum bis zum heutigen Tag angehalten hat. Die segensreiche Wirksamkeit des Bundes erhellt insbesondere aus der Errichtung so vieler Diakonissenstationen und aus der Erbauung des blühenden Freiburger Diakonissenhauses. Beim Gottesdienst wirkte noch der Posaunenchor von Oftersheim, sowie der Kirchenchor von Weinheim mit.

Als nach Schluß des Gottesdienstes die Teilnehmer den Eintrachtsaal aufsuchen wollten, wo die gesellige Vereinigung stattfand, fanden sie den Saal schon bis zum letzten Platz besetzt und man entschloß sich eine zweite Versammlung im Gasthaus zum Adler abzuhalten.

Diese zweite Versammlung leitete und begrüßte Stadtpfarrer Issel und der Posaunenchor Oftersheim wirkte mit, der mit seinen wirklich hervorragenden Leistungen ganz besonderen Beifall fand. Pfarrer Weißheimer vom Freiburger Diakonissenhaus hielt eine kernige Ansprache über die Ziele des evangelischen Bundes. Das größte Werk des evangelischen Bundes stelle das Freiburger Diakonissenhaus vor, das heute 123 Schwestern besitze und die anfängliche Schuldenlast von 360 000 ℳ auf 150 000 ℳ zu vermindern in der Lage war. Mit einem Schlußwort des Pfarrers Issel wurde die anregende Feier beendet.

Die Hauptversammlung im Eintrachtssaal wurde durch eine Ansprache des Landesvorsitzenden, Professor D. Thoma-Karlsruhe, eingeleitet. Er gedachte zunächst des Jubiläums des Großherzogpaares und besprach sodann die Lage der evangelischen Kirche, die eine hoffnungsfreudige sei. Von auswärtigen ließen sich der pfälzische durch Pfarrer Kanzler von Speyer, der elsaß-lothringische durch Pfarrer Schweizer von Straßburg und der württembergische Bund durch Schulrat Dr. Mosapp von Stuttgart vertreten. Sämtliche Herren hielten Ansprachen. Ferner wurden noch Grüße vom Gustav-Adolfverein und schriftliche Glückwünsche des Oberkirchenrats zur Kenntnis gebracht. Zwischen diesen Ansprachen trug der Kirchenchor von Weinheim mehrere Lieder vor.

Den Mittelpunkt der Versammlung bildete der Vortrag des Pfarrers Schilling von Diersheim über „Die Bürgerpflicht des evangelischen Christen". Der Redner führte in seinem geistreichen, mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag u. a. aus: „Die Gefahr, die unserem Volksleben von ultramontaner Seite droht, ist groß, weil der Ultramontanismus sich bemüht, das katholische Volk in allen Wahlhilfsvereinen einzufangen und so, wenn auch nicht im Reiche, so doch im badischen Lande große Erfolge erzielt hat. Das bloße Vorhandensein dieser mächtigen katholischen Partei muß die evangelische Bevölkerung antreiben, ihre Bürgerpflicht nicht minder treu zu erfüllen. Diese Pflicht haben alle, ohne Ausnahme, namentlich die Gebildeten jeden Standes; nicht nur zu wählen, sondern auch zu reden, aufzuklären, die Presse zu unterstützen. Denn wenn wir die Pflichten, die den Gebildeten das allgemeine gleiche Wahlrecht auferlegt, nicht erfüllen, wenn wir die Masse dem Zufall oder dem größten Schreier überlassen, so ist uns dies Wahlrecht zum Unglück gegeben. Welche Stellung aber in jedem einzelnen Falle eingenommen werden muß, das kann nicht ein- für allemal gesagt werden, denn das religiöse und freiheitliche Moment ist nur eines unter vielen, die manchmal in größerer Stärke hervortreten können. Ebensowenig kann gesagt werden, welcher Partei sich der evangelische Christ anschließen soll. Ein protestantisches Zentrum ist gottlob undenkbar. Parteien müssen sein; aus ihrem Kampfe resultiert die politische Entwickelung. An Kandidaten sollen bestimmte Forderungen im Namen der Religion nicht gestellt werden; es ist genug, wenn sie im allgemeinen Persönlichkeiten sind, die für geistige und religiöse Kulturfragen Verständnis besitzen und den Standpunkt der Gewissensfreiheit vertreten. Aufgabe des evangelischen Bundes ist es, zu warnen, zu belehren und den evangelischen Christen in seinem religiösen Leben zu befestigen; mit daran zu arbeiten, das protestantische Persönlichkeiten da sind, die ihren Weg selbstständig zu gehen wissen.

Stadtpf. Scherr von Weinheim, der die Versammlung leitete, dankte allen Mitwirkenden für ihre herrlichen Beiträge und der Versammlung für den zahlreichen begeisterten Besuch.

Am anderen Vormittag fanden im „Pfälzer Hof" die geschäftlichen Beratungen, sowie die Mitgliederversammlung des Freiburger Diakonissenhausvereins statt, an welche sich ein gemeinschaftliches Essen anschloß.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Berlin, 9. Okt. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Herzogin Viktoria Adelheid von Sachsen-Koburg-Gotha wurde der Luisenorden mit der Jahreszahl 1813/14, dem Generalleutnant von Voigt, Gouverneur von Mainz, der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, dem Generalmajor Grafen Buenau, Kommandeur der 49. Infanteriebrigade, der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Generalmajor Mudra, Inspekteur der 2. Pionerinspektion, der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

hd Berlin, 9. Okt. Der „Vorwärts" enthält heute einen Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes an die Parteigenossen mit neuen Anleitungen für die Agitation.

= Posen, 9. Okt. Der polnische Gutsbezirk Golentschewo wurde in eine Landgemeinde umgewandelt und erhielt den Namen Golenhofen.

= Hamburg, 9. Okt. Die Auswanderung über Hamburg erreichte in neun Monaten eine bisher nicht dagewesene Höhe, nämlich 126 068 gegen 112 793 im Vorjahr. Im September wanderten 16 497 gegen 7878 im Vorjahr aus.

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(Nachdruck verboten.)

I.

Durch den endlos scheinenden Föhrenwald auf schattenlosem Fahrwege zogen die keuchenden, schwitzenden Postgäule mit gewohnter Bedächtigkeit die schwerfällige Kutsche hinter sich her. Die Räder „mahlten" im fußtiefen Sande, dabei fast unausgesetzt über knorrige, die ganze Wegbreite überspannende Baumwurzeln holpernd, mehr zum Ergötzen, wie zum Aerger der Postinsassen, die bei jedem der ruckweisen Stöße in die Höhe fuhren und mitunter sogar eine unliebsame Berührung ihrer Häupter nicht vermeiden konnten. Wer sich die langweilige Fahrt gern durch einen süßen Schlummer verkürzt hätte, aber von Minute zu Minute durch ein unsanftes Rütteln und Schütteln in seinem beschaulichen „Insichversenken" gestört wurde, war am übelsten daran, und dabei war der Wunsch nach einem zeitweiligen kurzen „Nickerchen" wahrscheinlich entschuldbar, denn im Innern des alten Postwagens herrschte an diesem heißen Juninachmittage eine drückende Glut, trotz der beiden weitgeöffneten Fenster. Manch stöhnendes „Uff" wurde von den sechs dicht nebeneinander sitzenden Passagieren laut; im großen Ganzen ertrugen sie jedoch die vorübergehende Misere ohne Murren, zum Teil bemüht, durch heitere Unterhaltung die Langeweile fernzuhalten.

Die beiden weiblichen Fahrgäste und zwei von den vier männlichen waren Landleute, auf der Heimkehr von St . . . . ., der ihnen zunächst gelegenen Stadt, wo sie ihre Einkäufe zu machen pflegten.

St . . . . . war die Endstation von der einen die Provinz durchkreuzenden Eisenbahnen. Reisende, die weiter ins Land hinein wollten, mußten sich der Personenpost bedienen. Sie durften von Glück sagen, wenn sie in dem viel benutzten Gefährt noch offene Plätze fanden, wie an diesem Tage die beiden zuletzt gekommenen Herren.

Der eine, mit durchgeistigten, edlen Gesichtszügen, schien ein Gelehrter zu sein. Ungleich schwieriger ließ sich der Stand des anderen, älteren Mannes auf den ersten Blick bestimmen. War man geneigt, die kaum mittelgroße Gestalt mit dem runden, rosigen, freundlichen Antlitz für einen schlichten Landwirt zu halten, so stellte bei genauerer Betrachtung jene Vermutung sich als zweifelhaft heraus. Der alte Herr trug unter seinem hellen Staubmantel einen Anzug von feinem dunkelblauen Tuch. Als er die Handschuhe abstreifte, glänzte an einem Finger seiner Rechten ein Ring mit wertvollem Solitär. Selbst sein aus seltenem Holze bestehender Stock mit dem aus Elfenbein kunstreich geschnitzten Löwenkopfe, ganz besonders jedoch die liebenswürdige Art seines Benehmens verriet den fein gebildeten, vornehmen Mann.

Obgleich er als der Letzte einstieg, nahm er von dem für ihn reservierten Eckplatz „Nummer Eins" Besitz. Nach freundlichem Gruße sich behaglich zurücklehnend, musterte er seine Reisegefährten. Während über die Zunächstsitzenden sein Blick flüchtig hinglitt, haftete er auf dem jüngsten der Passagiere fest. Hinter seinen goldgefaßten Brillengläsern blitzte es auf — im Nu war er über die fesselnde Persönlichkeit des Reisegefährten mit sich im Reinen. Das männlich schöne, geistvolle Antlitz zog seine forschenden Blicke wieder und wieder auf sich; schließlich konnte dem jungen Manne das merkwürdige Interesse, das er dem alten Herrn einzuflößen schien, nicht entgehen, so daß er sich bewogen fühlte, jenen ebenfalls verstohlen einer aufmerksameren Betrachtung zu unterziehen.

Ein Gutsbesitzer — lautete sein stilles Urteil. Es wurde bestärkt durch des Betreffenden lebhafte Beteiligung an den Gesprächen der übrigen über die Not der Zeit, über die niedrigen Getreidepreise, die hochgeschraubten Arbeitslöhne und über die bis zur Stunde recht schlechten Ernteaussichten. So eingehend konnte nur ein kundiger Landwirt sich mit seinesgleichen unterhalten. Freilich zeigte der alte Herr sich auch in „anderen Sätteln" gerecht.

Er leitete die Unterhaltung allmählich auf andere interessante Tagesfragen und auf fesselnde Gebiete des Wissens hinüber und wußte dabei unmerklich den ihm am fernsten sitzenden jüngsten Reisegefährten mit ins Gespräch zu ziehen.

Mit unverkennbar gespannter Aufmerksamkeit der wechselnden Unterhaltung seiner Mitreisenden lauschend, hatte der letzterwähnte sich meist schweigend verhalten, nur auf direkt ihn auffordernde Fragen gab er kurz und klar seine Meinung kund. Sein tiefes, ungemein wohllautendes Organ schien den Gutsbesitzer äußerst angenehm zu berühren. Wie freudig überrascht aufhorchend, nickte er ein paarmal leicht vor sich hin. So oft dann während der Weiterfahrt die wunderbar klangreiche Mannesstimme an sein Ohr drang, umspielte ein Lächeln stiller Befriedigung seinen freundlichen Mund.

Dank ihrer lebhaften Unterhaltung machte die langweilige Fahrt durch die einförmige Gegend den Reisenden sich weniger fühlbar. Auch der Postillon tat sein Bestes, die Zeit zu kürzen. Von Zeit zu Zeit blies er eine schmetternde Fanfare in den Wald hinein, es war die jedesmalige Einleitung zu einer beliebten alten Volksweise, die der neben dem „Schwager" sitzende Kondukteur stets im tiefsten Baß mitzusummen pflegte.

Aeußerst gefühlvoll erklang eben die schwermütige Melodie des alten Liedes: „In einem kühlen Grunde", während im Innern der Postkutsche der „Gutsbesitzer" eine lustige Schnurre aus seiner Jugendzeit unter allgemeinem Gelächter zum Besten gab. Darüber blieb das quietschende, kreischende Geräusch, schon seit einer Weile von einem der Wagenräder ausgehend, unbeachtet. Da gab es plötzlich einen knarzenden, gewaltigen Ruck. Bevor die Wageninsassen sich des Vorganges recht bewußt wurden, legte das schwere Gefährt sich langsam auf die Seite.

Der Kondukteur erfaßte noch rechtzeitig das Schutzleder und klammerte sich daran fest; dagegen der Postillon wurde in kleinem Bogen zur Erde geschleudert, mit dem Gesicht auf eine vielverzweigte Baumwurzel, wodurch er sich auf Stirn, Nase und Wangen heftig blutende Hautabschürfungen zuzog.

Seiner leichten Betäubung entriß ihn des Kondukteurs ärgerlicher Zuruf:

„Zum Donnerwetter, wie is 'n das zugegangen, Gerlach?"

„Der Deibel mags wissen", lautete des sich mühsam Erhebenden Antwort. Fahre nu an die dreiundzwanzig Jahre diesen selbigen verflixten Weg un is mich so was noch nie passiert. Aber nu man ganz ruhig, Herrschaften, wir holen Sie alle glücklich aus'n Kasten raus!

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

= **Mainz**, 9. Okt. Zu dem Vorgehen des freireligiösen Geistlichen, ehemaligen katholischen Pfarrers Frhrn. v. **Zucco und Cuccagna**, der, wie schon mitgeteilt wurde, einen **öffentlichen Widerruf** seiner bisher bekundeten radikalen Gesinnung erließ, um wieder in den Schoß der **katholischen Kirche** zurückzukehren, erfährt das „Mainz. Tagbl." noch folgende Einzelheiten: Frhr. v. Zucco und Cuccagna war zuerst **Protestant** und österreichischer Kavallerieoffizier, besaß ein großes Vermögen, und hielt sich kostspielige Rennställe. Nachdem er in nicht zu langer Zeit mit seinem Vermögen fertig war, trat er zum **katholischen Glauben** über und ward **katholischer Geistlicher**. Da er sich zu frei äußerte, kam er zur nordischen Mission nach **Lappland**. Dort gefiel es ihm jedoch so wenig, daß er zum **evangelischen Glauben übertrat** und dann schließlich **freireligiös** wurde. Ueber die Gründe, die jetzt einen abermaligen Glaubenswechsel zur Folge hatten, bestehen nur Vermutungen. Tatsache ist, daß seiner Familie ein großes Majorat gehört und der Majoratsherr vor kurzem gestorben ist. Sein eigentlicher Erbe wäre Frhr. v. Zucco und Cuccagna; jedoch kann er das Majorat nur antreten, wenn er katholisch ist. Das Merkwürdigste ist an der Sache schließlich, daß der sonderbare Mann sich ganz vor kurzem verheiratet hat.

Frankreich.

hd **Paris**, 9. Okt. (Tel.) Der heutige Ministerrat beschäftigte sich ausschließlich mit der Frage der **Anwendung des Trennungsgesetzes**. Die Minister **einigten** sich über die Hauptpunkte und werden die untergeordneten Fragen im nächsten Ministerrat, welcher Freitag stattfinden wird, erledigen.

Ueber den **Diplomatenschub** wurde **nicht konferiert**, da die interessierten **Regierungen** ihre **Antwort noch nicht eingesandt** hatten.

In Diplomatenkreisen verlautet, die Regierung beabsichtige, den Direktor der diplomatischen Angelegenheiten im auswärtigen Amte, **Georg Louis**, als **Botschafter** nach **Berlin** zu entsenden.

Rouvier wurde in Nizza mit 25 von 26 abgegebenen Stimmen zum **Vorsitzenden des Generalrates gewählt**. In einer Ansprache erklärte **Rouvier**, daß die **republikanische Mehrheit sich vergrößert** habe. Es sei zu hoffen, daß das **Trennungsgesetz** und die **Finanzreform möglichst schnell zur Durchführung** gelangen.

Die **Regierung** beabsichtigt, die **Eröffnung der Kammer** auf den **6. November** festzusetzen, damit dem **Budget-Ausschuß** Zeit gelassen wird, seine **Arbeiten** zu **beendigen**. Der Budget-Ausschuß gedenkt die Budget-Beratung bis zum 20. ds. beendet zu haben.

Spanien.

= **Madrid**, 9. Okt. Der gestrige **Ministerrat** beschloß dem **Vatikan** mitzuteilen, daß die **spanische Regierung** das zwischen dem **Kabinett Maura** und der **Kurie** im Jahre 1904 geschlossene vom **Parlament** noch **nicht genehmigte Abkommen** als **aufgehoben betrachte**. Er beschloß ferner den Minister des Innern mit der möglichst **raschen Abfassung eines neuen Vereinsgesetzes** zu betrauen, das einen den **geistlichen Orden** gewidmeten Abschnitt enthält, wonach die **Neubildung** solcher Orden von einer **gesetzlichen Ermächtigung abhängig** gemacht wird und die schon **bestehenden Orden** den **Landesgesetzen unterworfen** werden. Das Gesetz soll soweit gehen, daß **dem Staat auch das Recht** zugesprochen wird, **geistliche Orden aufzulösen**. Durch das neue Vereinsgesetz würde dann auch der modus vivendi mit dem Vatikan von 1902 hinfällig. Die **Regierung** will lt. „Köln. Ztg." aus der **Annahme** des Gesetzes durch die **Cortes** eine **Kabinettsfrage** machen.

Serbien.

= **Belgrad**, 9. Okt. (Tel.) Gelegentlich eines von den **Bürgern** der **Stadt Nisch** anläßlich der **Anwesenheit des Königs** am gestrigen Abend gebrachten **Fackelzuges erwiderte** der **König** auf die **Begrüßungsansprache** des Bürgermeisters, er sei **fest entschlossen**, als König von Serbien der **Hüter der Verfassung, der Volksrechte** und der **Freiheit** zu sein. Als Vater werde er **bestrebt** sein, den **Kronprinzen im gleichen Geiste** und in **gleichem Empfinden** gegenüber dem Volke und dessen Freiheit zu **erziehen**. Die Rede des Königs wurde mit **langanhaltenden Zivio**rufen aufgenommen.

hd **Belgrad**, 9. Okt. (Tel.) Blättermeldungen zufolge wurden 5 **Offiziere** sowie **drei Unteroffiziere** in der **Verschwörungs-Affäre** von **Kragujewatz unter Anklage gestellt**.

England.

L **London**, 9. Okt. Die s. Zt. vielgenannten **Kohlenbergwerke** von **Whitworth** sind der „Daily Mail" zufolge nun **endgiltig** in den **Besitz** des vielgenannten **deutschen Syndikats** übergegangen. Die **Aktien** der ursprünglichen Gesellschaft wurden allmählich **von einer deutschen Kapitalistengruppe aufgekauft**, die in einem an den Direktor der englischen Gesellschaft, Henderson, gerichteten Briefe den **englischen Aufsichtsrat ersucht, zurückzutreten zu Gunsten „deutscher Herren**, die in ihren Ansichten mit der deutschen Gruppe völlig in Uebereinstimmung stehen." In dem von Carlos de Freitas, Robert Müller, Adolf C. Eberbach und Melchior Schwoon unterzeichneten Briefe wird erklärt, die **deutsche Gruppe besitze drei Viertel des ganzen Aktienbestandes** der Gesellschaft.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 28. September ds. Js. gnädigst geruht, bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen den Kanzleirat Ernst Ritzenthaler zum **Rechnungsrat** und den Registrator Friedrich Kopf zum Revisor zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Oktober ds. Js. wurde Betriebssekretär Berthold Suhm in Pforzheim zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Maxau versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. Oktober ds. Js. wurden die Betriebsassistenten Theodor Schmid in Freiburg-Wiehre und Heinrich Say in Karlsruhe zu Betriebssekretären ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Oktober ds. Js. wurden die Betriebsassistenten Gustav Jäger in Karlsruhe Westbahnhof und Julius Hemberger in Tiengen nach Mannheim Rangierbahnhof versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Oktober ds. Js. wurde Betriebsassistent Johann Pschiebel von Meckesheim nach Mannheim Rangierbahnhof versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. **Tresckow**, Gen.-Major und Kommandeur der 57. Inf.-Brig., mit der Führung der 39. Div. beauftragt. v. **Bennigsen**, Oberlt. im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, aus dem Heere ausgeschieden und im 1. See-Bat. angestellt.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.
der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Otto **Schmieder** in Schiltach nach Schlierbach, Ludwig **Bach** in St. Georgen i. Schw. nach Mannheim-Rangierbahnhof, Franz **Trimpin** in Säckingen nach Waldshut, Ludwig **Vollmer** in Grötzingen nach Pforzheim, Albert **Weipert** in Pforzheim nach Heidelberg, Otto **Witt** in Biberach-Zell nach Haltingen, Gustav **Schäfer** in Achern nach Ettlingen, Heinrich **Vogt** in Gottenheim nach Mannheim-Industriehafen, Friedrich **Scheffelt** in Ihringen nach Leopoldshöhe, Franz **Schwarz** in Bammenthal nach Steinbach, Theodor **Helmstädter** in Weisenbach nach Pforzheim, Wilhelm **Konzett** in Mannheim nach Karlsruhe, Eugen **Geiger** in Schopfheim nach Appenweier, Friedrich **Bühler** in Lahr nach Mannheim, Gustav **Hornung** in Bühl nach Heidelberg, Friedrich **Kumpf** in Allensbach nach Heidelberg, Friedrich **Wetzel** in Wiesloch nach Heidelberg, Otto **Bundschuh** in Kehl nach Mannheim, Adolf **Bickel** in Pforzheim nach Mannheim-Industriehafen, Ludwig **Wiener** in Triberg nach Pforzheim, Rudolf Wolf in Haslach nach Karlsruhe, Georg **Treiber** in Rheinau nach Schwetzingen, August **Hacker** in Singen nach Bruchsal, Anton **Ries** in Karlsruhe nach Bühl;

die Eisenbahngehilfen: Karl Asal in Lörrach nach Schopfheim, Wilhelm **Schöndienst** in Radolfzell nach Konstanz, Adam **Flöser** in Durlach nach Rastatt, Wilhelm **Kleiser** in Mimmenhausen-Neufrach nach Singen, Rudolf **Vogt** in Singen nach Karlsruhe, Ernst **Götz** in Hornberg nach Lörrach;

die Bureaugehilfen: Johann **Betz** in Königshofen nach Schefflenz, Joseph **Kaiser** in Rastatt nach Weinheim, Heinrich **Ziegler** in Aglasterhausen nach Hinterzarten;

der Kanzleigehilfe: Adolf **Bracht** in Mannheim nach Heidelberg.

— Evangelischer Oberkirchenrat. —

Ernannt:

Der zweite Gehilfe August **Lang** bei der Evang. kirchl. Stiftungenverwaltung Offenburg zum etatmäßigen Verwaltungsgehilfen.

— Gr. Verwaltungshof. —

Etatmäßig angestellt:

Wärter Johann **Meckschrat** an der Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

der Wärterin Justine **Scherer** an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

Enthoben:

Verwaltungsgehilfe, Finanzassistent Adam **Helmstädter** an der Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen (behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht).

Entlassen:

Wärterin Marie **Fiehn** an der Großh. Heil- und Pflegeanstalt Illenau (auf Ansuchen).

Badische Chronik.

)(**Karlsruhe**, 9. Okt. Das „Bad. Korrespondenzbureau" erklärt, von **gut unterrichteter Seite** erfahren zu haben, daß in nächster Zeit **wichtige Veränderungen in höchsten Regierungsstellen** bevorstehen.

≡ **Karlsruhe**, 9. Okt. Nach erfolgter allgemeiner Revision der bisherigen Festsetzung veröffentlicht das Ministerium des Innern eine Uebersicht der auf Grund des § 8 des **Krankenversicherungsgesetzes** für die einzelnen Gemeinden und beziehungsweise Bezirke des Großherzogtums Baden festgesetzten ortsüblichen Tagelöhne. — Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht das Gesetz über die **Fürsorge** für **Gemeinde- und Körperschaftsbeamte**.

hd **Mannheim**, 9. Okt. Der **Schreiner** Max **Weber**, welcher auf der Straße Mannheim-Freudenheim fuhr, wurde von einem **Automobil angerannt** und zur Seite geschleudert. **Schwer verletzt** wurde er ins hiesige allgemeine Krankenhaus gebracht.

Planstadt (A. Schwetzingen), 9. Okt. Als gegen 12 Uhr vergangene Nacht Herr Leutnant Graf v. **Helmstadt** von der Schwetzinger Dragonern mit dem Fuhrwek der Eskadron, von Heidelberg kommend, durch Plankstadt fuhr, **stürzten die Pferde** beim Rathause in einen für die Wasserleitung aufgeworfenen, nahezu 2 Meter tiefen Graben. Das eine **Pferd** erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach einigen Stunden **verendete**. Erst vor einigen Wochen fiel dieser Sorglosigkeit ein junges Menschenleben zum Opfer, uid **trotzdem** hat man gestern nachmittag, mitten im Orte, die Landstraße quer durch aufgegraben, aber weder nötig gefunden, die umgesperrte Straße entsprechend zu beleuchten oder den Graben abzudecken.

* **Sandhausen**, 8. Okt. Ein bedauerlicher **Unglücksfall** ereignete sich heute hier. Ein **vierjähriger Knabe** stürzte, während die Eltern in der Fabrik waren, in einem unbewachten Augenblick durch die Abortöffnung in die **Senkgrube** und konnte nur als Leiche **herausgezogen** werden.

§ **Adelsheim**, 9. Okt. Pfarrer **Wickens** in Bödigheim ist für die nächsten sechs Jahre zum **Dekan** der Diözese Adelsheim wiedergewählt worden. Die Wahl wurde vom Evangelischen Oberkirchenrat bestätigt.

Δ **Bretten**, 8. Okt. Zu Ehren seines seit 17 Jahren im Verein tätigen Dirigenten des nach **Beiertheim versetzten** Oberlehrers **Doll** veranstaltete der hiesige evangelische Kirchenchor gestern abend im „Badischen Hof" eine größere Abschiedsfeier, bei welcher Stadtpfarrer Renz die Abschiedsrede hielt, der Tätigkeit des Scheidenden warme Anerkennungsworte **widmend**. Seitens des Vereins wurde durch Stadtpfarrer Renz Herrn **Doll zur Erinnerung** ein in Silber getriebenes Melanchtonbildnis überreicht. Eine Reihe von Chorliedern verschönte den Abend.

* **Ruit** (A. Bretten), 9. Okt. Heute feierte der hier wohnhafte Adam **Dürr** mit seiner Ehefrau Luise geb. Scheuble das Fest der **goldenen Hochzeit**.

* **Kehl**, 9. Okt. **Das in Berlin erscheinende humoristische Sportblatt „Das Schnauferl" beschäftigt sich in Nr. 121 mit dem Kehler Autel-Fang. Die Nummer fand auch hier reißenden Absatz.**

* **Offenburg**, 9. Okt. Zu der Zugsentgleisung im hiesigen Bahnhof wird noch gemeldet: Durch die Entgleisung war das Einfahrgleis von Freiburg, sowie die Ein- und Ausfahrgleise nach dem Schwarzwald gesperrt und mußte bis 10 Uhr vormittags zwischen Offenburg und Niederschopfheim der Betrieb eingleisig durchgeführt und der Verkehr auf der Schwarzwaldbahn durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Der Zugführer erlitt durch Umfallen des Personalwagens eine geringfügige Kontusion. Wie man hört, ist die **Entgleisung** bei der Ausfahrt in Offenburg vor der Blockstation infolge **Zungenbruchs einer Weiche** entstanden.

* **Lahr**, 8. Okt. Ein schöner Brauch herrscht in unserer Stadt am sogenannten **„Vierzigertag"**. Diejenigen, die in diesem oder in dem folgenden Jahre 40 Jahre alt werden, veranstalten eine Zusammenkunft. Für dieses Jahr hatten sich die Teilnehmer am Samstag abend im Gasthaus zum „Löwen" eingefunden. Wie groß die Zahl der im Jahre 1866 und 1867 Geborenen sein mag, weiß man nicht genau; die Zahl der Teilnehmer an der Zusammenkunft belief sich auf etwa 50. Viele „40er" befinden sich in Amerika oder sonst im Ausland. Professor Otto Kunzer-Freiburg begrüßte in einer zu Herzen gehenden Rede seine ehemaligen Schulkameraden und Freunde mit einem Rückblick auf die seit der Schulzeit vergangenen Jahre, worauf Musikstücke, Solovorträge und allerlei Humoristisches den Abend ausfüllten. Durch Geldgeschenke der bessergestellten „40er" wurden ungefähr 400 *M* aufgebracht, womit für die Musik und die Bewirtung der Minderbemittelten gesorgt wurde. Heute fand ein Frühschoppen und nachmittags ein gemeinsamer **Ausflug nach Ottenheim** statt. Dieses Zusammensein, zu dem aus allen Himmelsrichtungen Briefe und Telegramme eingegangen waren, wird für jeden Teilnehmer eine angenehme Erinnerung sein. Mit einem „Auf Wiedersehen beim 50er Tag!" trennte man sich.

* **Fischerbach i. K.**, 9. Okt. Gestern morgen **verunglückte** der ledige, 36 Jahre alte **Taglöhner** Gottfried **Roser** von hier am Bahnhofe in Haslach. Er litt an **epileptischen Anfällen** und rannte gerade in den Zug hinein, der 8.42 Uhr von Offenburg kam. Der Zugführer gewahrte die Gefahr, doch konnte der **Zug nicht mehr vollständig zum Stehen gebracht** werden. Der Verunglückte war entsetzlich zugerichtet. Bewußtlos wurde er in das Spital verbracht, wo er seinen **Verletzungen bald erlag**.

■ **Triberg**, 9. Okt. Ein 32jähriger verheirateter Mann von hier starb infolge **Verschluckens eines Zwetschgensteines** in Freiburg in der Klinik. Mag dieser Fall zur Warnung dienen.

* **Eichstetten** (A. Emmendingen), 8. Okt. Dieser Tage ereignete sich hier ein schwerer **Unglücksfall**. Der Landwirt Wilhelm

Ein Hundertjahrtag.

† **Karlsruhe**, 10. Okt. Heute sind es 100 Jahre, seit der geistvollste aller preußischen Prinzen seiner Zeit, Prinz Louis Ferdinand, der „preußische Alcibiades", der des großen Königs Geist geerbt hatte, am 10. Oktober 1806 im Treffen bei **Saalfeld** unter den Säbelhieben französischer Reiter sein Leben gelassen. Er war ein Sohn des Prinzen

Prinz Louis Ferdinand von Preußen.

Ferdinand, des Bruders Friedrichs des Großen. Geistvoll und exzentrisch veranlagt, war er der Liebling der Bevölkerung und des Hofes, namentlich der Damenwelt, durch die er in viele unangenehme Abenteuer verwickelt wurde. Dabei war er Soldat vom Scheitel bis zur Sohle und glühender Patriot. Bei der Belagerung von Mainz erstürmte er an der Spitze seines Regiments persönlich die Schanzen von Zahlbach und wurde noch auf dem Schlachtfelde zum Generalmajor befördert. Späterhin überwarf er sich durch seine Verschwendungssucht und seinen Freimut mit Friedrich Wilhelm III. und wurde deswegen im Jahre 1800 in Magdeburg inhaftiert. Er söhnte sich jedoch bald mit dem König aus und kehrte nach Berlin zurück. Hauptsächlich auf sein Betreiben kam 1806 das preußisch-österreichische Bündnis gegen Napoleon zu stande. Prinz Louis Ferdinand befehligte die Vorhut des Fürsten Hohenlohe und stieß mit seinen 8000 Mann am 10. Oktober bei **Saalfeld** auf die Truppen des Korps **Lannes**, die ihn mit doppelter Uebermacht angriffen. Am glücklichen Ausgange seines fast umringten Korps verzweifelnd, warf der Prinz an der Spitze seiner Reiter sich doch noch in den Feind und fand dabei seinen Tod. Prinz Louis Ferdinand ist übrigens der Großvater des bekannten Dichters **Ernst v. Wildenbruch**, dessen Vater der morganatische Ehe des Prinzen mit Henriette Fromm entstammte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

‡ **Karlsruhe**, 10. Okt. Von den **Vorlesungen**, welche in diesem Wintersemester an der **Technischen Hochschule** gehalten werden, dürften die nachstehend genannten weiteren Kreisen Interesse bieten: Privatdozent Dr. **Auerbach**: Ausgewählte Kapitel der Anthropologie, 1 St. Professor Dr. **Böhtlingk**: Napoleon I. und seine Zeit, 2 St., Göthes Faust, 2 St. Gymnasialprofessor Privatdozent Dr. **Brunner**: Deutsche Geschichte im Grundriß, 2 St., Badens Anteil am nationalen Einigungswerke, 2 St. Landgerichtspräsident Dr. **Dorner**: Deutsches bürgerliches Recht, 3 St. Professor Dr. **Drews**: Grundlagen der Aesthetik, 2 St., Geschichte der antiken Philosophie bis Aristoteles, 2 St. Privatdozent Dr. **Hellpach**: Psychologie der Arbeit, 2 St. Professor Dr. **May**: Geschichte der Deszendenztheorie 1 (bis auf Darwin), 2 St. Geh. Hofrat Professor Dr. von **Oechelhäuser**: Rafael und Michelangelo, 2 St. Professor Dr. **Rissel**: Private Hygiene, 2 St. Hofrat Professor Dr. **Rosenberg**: Dekorative Malerei, 2 St. Geh. Rat Dr. von **Sallwürk**: Die Erziehungsorganisationen, 2 St. Rechtsanwalt Dr. **Süpfle**: Urheberrecht, 1. St. Oberschulrat Dr. **Waag**: Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts, 1 St., Walter von der **Vogelweide**, 1 St. Geh. Oberregierungsrat **Weingärtner**: Soziale Gesetzgebung, 2 St. Professor Dr. v. **Zwiedineck-Südenhorst**: Allgem. Volkswirtschaftslehre: Allgemeine Lehren, einschließlich Geld, Kredit und Bankwesen, 3 St., Sozialpolitik, insbesondere Arbeiterfragen, 2. St. Die zum Besuche dieser Vorträge erforderlichen Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen.

* **Heidelberg**, 9. Okt. Bei den hier vorgenommenen Erdarbeiten wurde ein **römischer Töpferofen** nebst einigem Inhalt freigelegt

= **Düsseldorf**, 9. Okt. (Tel.) Die für diesen Winter im Stadttheater geplanten **musik-litterarischen Vorträge** eröffnete der Kölner Musik-Aesthetiker Dr. **Reitzel** mit einer Analyse der „Salome" von Richard Strauß, die der Vortragende als die bedeutendste Bühnenschöpfung der Nach-Wagnerischen Periode bezeichnete. Das vollbesetzte Haus folgte den glänzenden Ausführungen mit regstem Interesse.

= **Wien**, 9. Okt. Bernhard Shaws Drama **„Frau Warrens Gewerbe"** hatte bei einer sorgfältigen Darstellung im **Raimund-Theater einen starken Erfolg**.

hd **Rom**, 9. Okt. (Tel.) Die berühmte Tragödin **Adelaide Ristori** ist heute morgen **gestorben**. Geboren am 29. Januar 1822 in Cividale im Friaul, betrat sie schon früh die Bühne, wo sie in der Tragödie durch ihr ergreifendes Spiel Triumphe höchster Art feierte. Ihren Ruhmesweg führte sie von Italien in fast alle Länder Europas, nach Nord- und Südamerika und auch nach Australien. 1847 vermählte sie sich mit dem Marchese del Grillo, kehrte aber trotzdem bald wieder zur Bühne zurück.

Vermischtes.

= **Kreuzburg** (Schlesien), 9. Oktbr. (Tel.) Heute mittag bald nach 12 Uhr brach im Silo der hiesigen Genossenschaftsmühle **Großfeuer aus**, das sich schnell auf das ganze Etablissement **ausdehnte**. Die katholische Kirche ist bei herrschendem Ostwinde in Gefahr.

hd **Aue i. S.**, 9. Okt. (Tel.) Wie das „Auer Tageblatt" meldet, entstand heute vormittag kurz nach 9 Uhr in den Kellerräumen der Drogen-Handlung von Dr. Max Herrle durch Kurzschluß eine Aether-Explosion. Der Inhaber des Geschäftes erlitt so schwere Brandwunden, daß er kurz nachher starb.

= **Biedenkopf**, 9. Oktober. (Tel.) Im benachbarten **Frechenhausen tötete** ein angetrunkener **Angemusteter einen Kameraden**, mit dem er in **Streit** geraten war, durch einen **Revolverschuß** in den Kopf.

hd. **Frankfurt**, 9. Okt. (Tel.) Der Verein der Schuhwarenhändler teilt mit, daß durch die **enorme Steigerung der Fleischpreise** ein weiterer

Hiß jun. wollte einen Kübel voll Trauben in eine gefüllte Bütte schütten, dabei rutschte die Leiter, auf der er stand, unter seinen Füßen weg. Beim Sturz drang dem Unglücklichen die Schere, die er noch in der Hand hatte, in den Hals ein, eine Ader durchschneidend. Der bedauernswerte Mann liegt schwer krank darnieder.

Δ **Vom Schwarzwald**, 9. Okt. Am Sonntag fand unter Teilnahme der Sektionen Waldkirch, Freiburg, Emmendingen und St. Peter des Bad. Schwarzwaldvereins die offizielle Eröffnungsfeier des neuen Hotels auf dem Kandel statt. Unter den Gästen befand sich auch Herr Prokurist Ankele-Emmendingen, der den Kandel schon mehrere hundert mal bestiegen und zu einer Zeit damit begonnen hat, wo noch niemand an das regelmäßige Bergsteigen im Schwarzwald dachte.

* **Freiburg**, 9. Okt. Gestern starb der hier im Ruhestand lebende kaiserlich russische Wirkliche Staatsrat, Exzellenz Prof. emer. Dr. med. Johannes von Holst im 84. Lebensjahre. Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag in Marburg a. d. Lahn.

* **Oberrotweil** (A. Breisach), 9. Okt. Am Samstag entleibte sich der Landwirt Heinrich Ebin in seiner Scheune durch Erhängen. Das Motiv zur Tat ist nicht bekannt.

☘ **Badenweiler**, 9. Okt. Das auf der nahen „Schwärze" zu errichtende **Genesungsheim für badische Staatseisenbahnbedienstete** schreitet im Bau rüstig vorwärts, so daß es noch vor Eintritt kälterer Witterung unter Dach sein dürfte. Die Höhe ist bereits bis zum zweiten Stockwerk gediehen. Durch Ankauf angrenzender Grundstücke ist jetzt das Areal ein abgeschlossenes. Die Baupläne, welche seinerzeit auch Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog zur Besichtigung unterbreitet wurden, werden dem Vernehmen nach demnächst hier ausgestellt werden. Die Bauleitung des eine Zierde der Gegend bildenden Heims hat der bekannte Sanatorienbaurat Architekt Hengst in Baden-Baden.

* **Waldshut**, 9. Okt. Die hiesige **Bezirkssparkasse** feiert nächstes Jahr das **goldene Jubiläum** ihres Bestehens. Aus diesem Anlasse werden außerordentliche Ueberschüsse an die bürgenden Gemeinden verteilt werden. Die Zahl derselben beträgt 65. Bei der gestern stattgehabten Jahresversammlung wurde das Rechnungsergebnis für das abgelaufene Jahr verkündet und die Verteilung von 50 000 ℳ Ueberschüssen an die Verbandsgemeinden gut geheißen. Der bisherige Vorsitzende der Verwaltung der Sparkasse, Kaufm. Jak. Walter hier, wurde wiedergewählt.

□ **Engen**, 9. Oktob. Hier soll anstelle der gewerblichen Fortbildungsschule eine Gewerbeschule errichtet werden. Der Bürgerausschuß wird in einer demnächst abzuhaltender Sitzung darüber zu beschließen haben. Ebenso werden lt. „Heg. Erz." zur Zeit mit den zuständigen Behörden Unterhandlungen wegen Verbesserung unserer Volksschule durch Einrichtung einer erweiterten Volksschule gepflogen.

* **Villafingen** (A. Ueberlingen), 8. Okt. Der hier beschäftigte, 74 Jahre alte Dienstknecht Nikolaus Graf von Zimmerholz (A. Engen) fiel in einer Höhe von 3 Metern vom Heuboden auf die Scheuertenne herunter. Der Tod trat alsbald ein.

b **Konstanz**, 9. Okt. In vergangener Nacht ist im Stadtteil Petershausen eine große mit zahlreichen Erntevorräten angefüllte Scheune niedergebrannt. U. a. verbrannten etwa 100 Zentner Heu und etwa 100 Säcke Obst. Der Schaden, teilweise durch Versicherung gedeckt, ist ein bedeutender.

* **Wollmatingen**, 8. Okt. Gestern wurde die neu restaurierte Kirche durch Erzbischof Dr. Nörber eingeweiht.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen**, 9. Okt. Ein 21 Jahre alter, lediger Musiker, in der Bremserstraße wohnhaft, brachte sich gestern abend mehrere Stiche in die Herzgegend bei. Die Verletzungen sind schwer.

= **Roxheim** (Pfalz), 8. Okt. Wegen schlechter Behandlung inszenierten am Samstag auf dem Hofgut Scharrau etwa 30 polnische Arbeiter und Arbeiterinnen eine Revolte. Der Verwalter flüchtete, sonst wäre er erschlagen worden. Zwei Rädelsführer wurden lt. „Pfk. Ztg." verhaftet. Als die Uebrigen ihren Landsleuten folgten und die Gendarmen bedrohten, wurde noch eine Anzahl weiterer Exzedenten in Haft genommen.

= **Altkirch** (Els.), 9. Okt. Der beim hiesigen Postamt beschäftigte Postassistent Florian Sickinger ist nach Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von etwa 10000 Mark (darunter 3 Geldbriefe) seit dem 7. nachmittags flüchtig.

= **Stuttgart**, 9. Okt. Der Minderertrag des Weinbaues in Württemberg wird auf über 10 Millionen Mark geschätzt.

= **Friedrichshafen**, 9. Okt. Gestern nacht wurde der 26jährige Handlanger Tschink beim Nachhausegehen von Italienern auf offener Straße im Hafen erstochen. Der Tat ging keinerlei Streit voraus. Vier der Tat Verdächtige wurden noch in der Nacht in ihrem Quartier verhaftet. Sie leugnen die Tat, trotzdem das Stilet im Abort ihrer Wohnung und die Scheide desselben im Bett gefunden wurde.

Der Aufstieg des Grafen Zeppelin.

hd **Friedrichshafen**, 9. Okt. Heute mittag 1 Uhr ist bei Manzell vom See aus Graf Zeppelin bei günstiger Witterung mit seinem neuen Ballon emporgestiegen. In 200 Meter Höhe fuhr der Graf die Konturen des Bodensees in der Richtung Romanshorn-Arbon-Rohrschach-Rheinmündung-Wasserburg-Langenargen-Friedrichshafen ab. Alles funktionierte vorzüglich. Gegen 3 Uhr kehrte der Ballon in die Halle bei Manzell zurück. Das Resultat des heutigen Tages muß als ein vorzügliches bezeichnet werden. Der Ballon nahm wiederholt sicheren Kurs gegen den herrschenden allerdings nur leichten Westwind. Der König und die Königin sahen von ihrer Jacht aus dem Ballon-Manöver zu. Auch eine große Anzahl deutscher Luftschiffer-Offiziere waren anwesend.

Zu dem Aufstieg wird dem „Schw. M." noch berichtet: Kurz nach 12 Uhr kam der Ballon aus der Halle; er wurde von dem kleinen Dampfer „Buchhorn" herausgezogen. Zunächst stand er etwa ½ Stunde ganz nahe über dem Wasser, bis er sich endlich gegen 1 Uhr etwa 100—150 Meter (vielleicht auch etwas mehr) erhob. Dann trieb er eine Zeit lang, aber selbständig, in der Richtung nach Konstanz etwa 1—2 Kilometer in der Luft; bald sah man ihn ganz wagrecht, bald wieder nur eine Spitze, die aussah wie eine große Kugel; er drehte sich dann wieder der Länge nach um sich selbst und nun nahm er freiwillig den Kurs etwa parallel mit der Schweizer Küste in der Luft, etwa in der Mitte zwischen der württembergischen und der schweizerischen Küste und fuhr ziemlich rasch weiter Romanshorn, Arbon, Rorschach zu und stand dann eine zeitlang in halber Höhe des Rorschacher Berges; darauf machte er etwa um ½3 Uhr eine schnelle Schwenkung gegen Friedrichshafen zu, fuhr ziemlich nahe an der Terasse des Schlosses vorbei, was jedenfalls Absicht war, und kehrte wieder Manzell zu zurück.

Der Ballon repräsentiert einen Typ, den Graf Zeppelin bereits mit Erfolg bei seinen früheren Konstruktionen zur Anwendung gebracht hat. Ein Aluminiumgestell umfaßt den zylinderförmigen Ballon, der sich aus mehreren abgeschlossenen Abteilungen zusammensetzt. Der Antrieb der Schrauben erfolgt von zwei großen, durch eine Laufbrücke verbundenen Gondeln aus, die der Bedienungsmannschaft reiche Bewegungsfreiheit gewähren. Als Betriebskraft dienen zwei vierzylindrige Daimlermotoren. Zur Verständigung zwischen den beiden Gondeln sind Telephon, Sprachrohr und ein Maschinentelegraph angebracht, wie er zur Kommandoübertragung auf Kriegsschiffen benutzt wird. Graf Zeppelin hat fast sein gesamtes Vermögen, das nach drei Millionen zählte, seiner Idee geopfert. Durch die Versuche hofft der Graf, die Reichsregierung von der Durchführbarkeit seiner Erfindung zu überzeugen, und erwartet zuversichtlich, daß ihm weitere Mittel von der Armeeverwaltung an die Hand gegeben werden, um sein Luftschiff noch mehr vervollkommnen zu können.

Nach dem Urteil aeronautischer Fachleute ist die gestrige Versuchsfahrt mit dem neuen lenkbaren Ballon des Grafen Zeppelin vollständig gelungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Oktober.

* **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog reiste gestern früh schon 8 Uhr 15 Minuten von Baden ab und traf nach 9 Uhr hier ein. Um 10 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Finanzminister Becker zu längerer Vortragserstattung und erteilte sodann dem auf der Rückreise nach Berlin begriffenen Ministerialdirektor Geheimerat Freiherr von Bodman Audienz. Seine Königliche Hoheit wünschte demselben persönlich das Beileid beim Verluste seiner Gemahlin auszudrücken und auch im Namen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Höchstderen treue Teilnahme kundzugeben. Um 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog Seine Großh. Hoheit den Prinzen Max. Hierauf meldeten sich nachverzeichnete Offiziere, Sanitätsoffiziere und Militärbeamte: Generalleutnant z. D. Freiherr von Böcklin von Böcklinsau, Oberstabsarzt Dr. Krüger vom 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30, bisher beim Infanterie-Regiment Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgischen) Nr. 24, Oberstabsarzt Dr. Winter vom 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, bisher im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71, Militärintendanturrat Lenz bei der Intendantur des 14. Armeekorps, bisher bei der Intendantur des 1. Armeekorps, Oberleutnant Richter vom 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30, bisher bei der Ostasiatischen Besatzungsbrigade, und Marine-Feuerwerks-Oberleutnant Kraus, kommandiert zu den deutschen Waffen- und Munitionsfabriken und Abnahme-Offizier für die Kaiserliche Marine in Karlsruhe. Nachmittags 3 Uhr besuchte Seine Königliche Hoheit der Großherzog, begleitet von dem Flügeladjutanten Obersten Dürr, die Kunst- und Gewerbeausstellung im Markgräflichen Palais. Geheimerat Dr. Nicolai und Direktor Professor Hoffacker erwarteten Seine Königliche Hoheit und begleiteten Höchstdenselben bei der Besichtigung. Abends 6 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Präsidenten des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimerat Freiherrn von Marschall zu längerem Vortrag. Seine Königliche Hoheit der Großherzog kehrte abends halb 8 Uhr nach Baden-Baden zurück, wo um 8 Uhr auch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin eintraf.

= **Zum Rücktritt des Herrn Stadtpfarrers D. Brückner.** Dem am 1. Oktober nach 31jähriger, segensreicher Tätigkeit in hiesiger Stadt in den Ruhestand getretenen Herrn Stadtpfarrer D. Wilhelm Brückner war von einer großen Anzahl von Männern aus den verschiedensten Kreisen der evangelischen Gemeinde eine besondere Ehrung in Form eines Familienabends im großen Saale der Festhalle zugedacht, wozu die evangelische Gesamtgemeinde eingeladen werden sollte. Herr Stadtpfarrer D. Brückner hat jedoch gebeten, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, welcher zurzeit der größten Schonung bedürfe, von dieser Ehrung absehen zu wollen.

* **Ein neuer Roman** beginnt in der heutigen Mittagsausgabe der „Bad. Presse" zu erscheinen. Derselbe betitelt sich „Helmuth Funk" und stammt aus der Feder A. Marbys. Seine großzügige Art und fesselnde Schreibweise dürfte das Interesse der Leser bis zum Schluß in voller Spannung halten und damit einer reichen Wirkung sicher sein.

+ **Nationalliberaler Verein Karlsruhe.** Nachdem die Vertreter des hiesigen nationalliberalen Vereins eben vom Parteitag in Goslar zurückgekehrt sind, hat der Vorstand des Vereins behufs der Berichterstattung über den Verlauf des Parteitages auf nächsten Freitag den 12. d. M. eine Versammlung in den Saal III bei Schrempp einberufen. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, die gerade die diesjährige Parteiversammlung für die nationalliberale Partei hat, steht zu erwarten, daß großes Interesse an diesen Verhandlungen in den Reihen der Liberalen vorhanden ist, und daß darum die Versammlung am nächsten Freitag recht zahlreich besucht werde. Es sei auch an dieser Stelle auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

= **Auf den französischen Vortrag:** „Le sort de la femme de nos jours", der Freitag abend im Saale der „Vier Jahreszeiten" stattfindet, sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Der Vortragende, Herr Professor Favre, hat, wie uns mitgeteilt wird, in der letzten Zeit eine Reihe solcher interessanter Vorträge in Italien, Oesterreich und Deutschland gehalten, u. a. in Venedig, Padua, Udine, Verona, Triest, Gorizia, Graz, Laibach, Meran, Innsbruck, Abbazia, Trient, Augsburg, Ulm, Heilbronn, und Zeitungsberichten zufolge überall durch seine geistreichen und anziehenden Schilderungen sehr viel Beifall erzielt. Von der äußeren Form seines lebendigen französischen Vortrags wurden die Zuhörer nicht weniger befriedigt, als von dem fesselnden Inhalt.

‡ **Der Marine-Verein Karlsruhe** hielt am Samstag den 6. Oktober zu Ehren seines von hier scheidenden Ehrenmitgliedes, Herrn Marine-Feuerwerks-Oberleutnant Kraus, einen Familienabend im Vereinslokal „zur Karlsburg" ab. Zahlreich hatten sich die Kameraden mit Damen eingefunden, den Scheidenden nochmals zu ehren. Im Verlauf des Abends nahm der erste Vorstand, Kamerad Dancke das Wort, erwähnte das rege Vereinsinteresse und die vielseitige Unterstützung die Herr Oberleutnant Kraus während seines hiesigen Kommandos dem Verein stets gewahrt habe und bedauerte dessen Weggang von hier. Mit den besten Wünschen für die Zukunft und dreifachem „Hipp, Hipp, Hurra", endete die mit Beifall aufgenommene Rede. Sodann stellte der Vorstand den Nachfolger, Herrn Marine-Feuerwerks-Oberleutnant Bürkle vor. Herr Oberleutnant Kraus selbst dankte für die ihm zuteil gewordener schönen Worte. Mit der Mahnung, stets so wie bisher in Treue und Kameradschaft zusammen zu halten und der Versicherung, daß auch er in Gedanken jederzeit dem Verein gerne angehöre, trank Redner sein Glas auf das weitere Wachsen und Blühen des Vereins leer. Herr Oberleutnant Bürkle versprach sodann in die Fußstapfen seines Vorgängers zu treten und ein eifriger Förderer des Vereins zu werden. Redner gedachte des weiteren in einem Toaste Sr. Majestät des Kaisers. Unter Musik und Tanz, Solis und allgemeinem Gesang, rückte die Abschiedsstunde näher, bis das Lied „Muß i denn zum Städtle hinaus" dem Scheidenden zum Abschiede erklang.

* **Scheinkäuferin und Verkäuferin.** Es gibt viele Damen, welche die Läden nur besuchen, um sie zu mustern und sich zu unterhalten, ohne daß sie die ernste Absicht hätten, etwas zu kaufen. An diese wendet sich folgender, der „Frankf. Ztg." zugegangene offene Brief:

Schon zweimal brachten Sie einen Artikel über Scheinkäufer, resp. -Käuferinnen und nun möchte ich auch noch einmal ein Wort dazu äußern. Bedenken die Damen denn auch, welche Folgen dieses Verfahren für die Verkäuferinnen hat? Sicher nicht. Hat so ein armes Mädchen das Pech, an einem Tage zufällig zwei Nichtkäuferinnen bedienen zu müssen (und was nützt da alle Mühe, wenn Damen diesen Sport mit Passion ausüben), so bleiben die Folgen nicht aus. Zuerst kommt ein tüchtiger Rüffel vom Prinzipal für die soeben bewiesene „Untüchtigkeit", und kommt der Fall noch einmal vor, dann kommt eben die Kündigung. Bedenken die Damen denn nie, was ihr leichtfertiges Benehmen alles im Gefolge hat und daß oft Existenzen auf diese Art vernichtet werden? Vielleicht sieht eine oder die andere Nichtkäuferin aufgrund dieser Zeilen ihr Unrecht ein und kommt in die Geschäfte nur dann, wenn sie wirklich etwas kaufen will. — Eine für Alle.

Rückgang der Schlachtungen und eine Steigerung der Hautpreise bedingt sei und daß dieses geradezu eine Kalamität für die Lederfabrikanten geworden sei. Die Schuhfabrikanten seien daher ebenfalls gezwungen, ihre Preise zu erhöhen.

hd **Frankfurt**, 9. Okt. Als gestern abend der Reisende Ernst Weinert aus Magdeburg mit einer Dame über den Bahnhofsplatz ging, verspotteten ihn vor einem Hotel zwei junge Burschen. Weinert verbat sich dies und ging weiter. Plötzlich krachten drei Schüsse und Weinert stürzte schwer getroffen zu Boden. Ein Privatwächter und ein Schutzmann nahmen sich zunächst des Verwundeten an und machten dann Jagd auf die Täter, welche auch alsbald ergriffen und zur Polizeiwache gebracht wurden. Der eine ist ein 16jähriger Landstreicher, der andere ein 18jähriger Schneider. In ihrem Besitz fanden sich Gummischläuche, Blendlaternen und sonstiges Diebeswerkzeug.

Nach einer anderen Version soll Weinert in eine Schlägerei verwickelt gewesen sein, nach welcher ihm die beiden Burschen gefolgt seien und einer auf Weinert gefeuert habe.

= **Frankfurt**, 9. Oktober. Verflossene Nacht erschoß sich in einem hiesigen Hotel der Kaufmann Wilhelm Natschreiber aus Oos bei Baden. Der Tote stand im 30. Lebensjahre. Der Grund zu der Tat ist noch nicht festgestellt.

= **Brüssel**, 10. Oktob. (Tel.) Das Trappistenkloster bei Achal in der Provinz Limburg ist niedergebrannt.

= **London**, 9. Okt. Von hier wird der „Bohemia" vom 6. d. M. folgende fürchterliche Begebenheit gemeldet: Ein Klavierlehrer namens Bird gewann gestern eine Wette, der zufolge er 48 Stunden ununterbrochen Klavier zu spielen hatte. Er nahm während dieser Zeit die Finger nicht von den Tasten. Bird spielte 1500 Musikstücke. Auch die Mahlzeiten verzehrte er während des Spieles.

Versammlungen und Kongresse.

* **Pforzheim**, 9. Okt. In der heutigen geschlossenen Hauptversammlung wurde lt. „N. B. L." der beantragte Blattzwang (es handelt sich um das Vereinsblatt „Die Badische Schulzeitung") mit großer Majorität abgelehnt.

* **Konstanz**, 9. Okt. Die hiesigen Post- und Telegraphen-Assistenten veranstalteten am Samstag abend anläßlich des 10jährigen Bestehens ihres Ortsvereins im „St. Johann" eine Feier. Am Sonntag nachmittag fand sodann zu Ehren des Ortsvereins der 2. Bezirkstag des Bezirksvereins Konstanz des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten statt. Anwesend waren etwa 70 Mitglieder mit rund 300 Stimmen. Nach der Begrüßung des Vorsitzenden, Herrn Ober-Postassistent Bischof, stattete der Bezirksvereinsvorstand (Freiburg) kurzen Bericht über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahr ab. Herr Postsekretär Herzog (Kandern) nahm alsdann das Wort zur Berichterstattung über den 16. Verbandstag. Der Redner schloß nach etwa 2½stündigem Vortrag mit dem Wunsche, daß die Kollegen auch fürderhin in Treue zur Verbandsfahne stehen möchten. Bei der nachfolgenden Diskussion nahmen noch u. a. die Vertreter der Kreisvereine Ortenau und Wiesental in längeren Betrachtungen Stellung zu den Berliner Beschlüssen.

≡ **Straßburg**, 9. Okt. Die Verbände Baden, Rheinpfalz und Elsaß-Lothringen des Bundes der Versicherungs-Vertreter (E. V.) hielten am 6. und 7. Oktober zu Straßburg eine gemeinsame Tagung ab, die von ca. 50 Teilnehmern besucht war und einen recht anregenden Verlauf nahm. Den geschäftlichen Teil, welcher im Vereinslokal des Verbands Elsaß-Lothringen „Zum Luxhof" stattfand, füllte zum größten Teil ein hochinteressanter Vortrag des Herrn Justitiars C. Girth-Straßburg aus über das Thema „Das Versicherungswesen und der Staat", welcher im Auszug durch die „Bundeszeitung", das Organ des Bundes der Versicherungs-Vertreter zur Kenntnis aller Bundes-Mitglieder gebracht werden soll. Diese von dem Verbande Baden angeregte und von den beiden übrigen Verbänden lebhaft begrüßte Zusammenkunft hat als erste in ihrer Art gezeigt, daß sie einem wirklichen Bedürfnis entsprach, um sich als Kollegen näher kennen und schätzen zu lernen und gegenseitig Erfahrungen auszutauschen. Es wurde deshalb auch der einstimmige Beschluß gefaßt, alljährlich solche Zusammenkünfte und zwar abwechselnd in den drei Verbänden abzuhalten. Die nächste Versammlung wurde durch das Los nach Baden verlegt. Ort und Zeit aber späterer Bestimmung vorbehalten. Ein vortreffliches Festessen im Hotel „Französischer Hof", gemeinsame Besichtigung der Alt- und Neustadt und Besuch des Konzerts in der Hauptrestauration beschlossen die Veranstaltung, für deren Ausführung und Gelingen dem hiesigen Vorstande ungeteilte Anerkennung gezollt wurde.

= **Graudenz**, 9. Okt. (Tel.) Gestern abend fand unter großem Andrang eine Vollversammlung des Evangelischen Bundes statt. Es sprachen Professor Scholz-Breslau und Pfarrer Niemöller-Elberfeld über das Thema „Das Einheitsband der evangelischen Deutschen", und zwar ersterer über die Voraussetzung dieses Bandes — die gemeinsamen evangelischen Güter —, letzterer über die Stärkung desselben durch die evangelische Wachsamkeit. Beide Redner fanden reichen Beifall.

Am Vormittag fand eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt, worin unter anderem über eine Kundgebung gegen die Aufforderung des Essener Katholikentages zum gemeinsamen Vorgehen aller Gläubigen gegen den Unglauben und gegen den Umsturz, Beschluß gefaßt wurde.

Arbeiterbewegung.

♂ **Mannheim**, 9. Okt. Zum Hafenarbeiterstreik wird gemeldet, daß die Arbeitgeber bereit sind, nachdem die Verhandlungen mit den freien Gewerkschaften trotz weitgehendster Lohnzugeständnisse der Arbeitgeber gescheitert sind, heute mit den christlichen Gewerkschaften zu verhandeln.

* **Mannheim**, 8. Okt. Nach Beendigung des Streiks in den Rheinmühlenwerken war in der „Volksstimme" ein Artikel erschienen, in dem die Streikenden ermahnt wurden, nach Wiederaufnahme der Arbeit sich aller Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu enthalten. Letztere wurden dabei als „Streikbrecher", „Verräter" und „elende Subjekte" bezeichnet. 44 der Arbeitswilligen erhoben deshalb gegen den Lokalredakteur der „Volksstimme", Emil Maier, Klage wegen Beleidigung. Bis zur Verhandlung, die heute vor dem Schöffengericht stattfand, traten 9 der Kläger zurück, sodaß heute noch 33 auf der Klage bestanden. Maier wurde zu 150 ℳ Geldstrafe oder 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Das Gericht war der Ansicht, daß der Angeklagte bei der Wahl seiner Worte das erlaubte Maß überschritten habe.

⚒ **Aus dem Elztal**, 9. Okt. Dem Vorgehen der Textilfabrikanten im Wiesental folgend haben auch die Fabriken dieser Branche im Elztal eine Verkürzung der Arbeitszeit eintreten lassen und die Löhne entsprechend erhöht. Es handelt sich im Elztale nur um zwei große Firmen, die Spinnerei und Weberei in Kollnau und die im Jahre 1867 gegründete Schappe-Nähseidefabrik von Gütermann u. Cie. in Gutach.

hd. **Offenbach a. M.**, 9. Okt. (Tel.) Bei der gestern im Saalbau stattgehabten Metallarbeiterversammlung berichtete die Siebenerkommission über ihre mit den Fabrikanten gepflogenen Verhandlungen, wonach diese

= § **Familiendrama.** Im Hause Schwanenstraße 3 kam es gestern zwischen der 41 Jahre alten Maria Streckfuß, geb. Eberle, und dem von ihr getrennt lebenden Ehemann, dem 39 Jahre alten Schieferdecker Emil Streckfuß aus Odenheim zu einem heftigen Auftritt. Am letzten Samstag kam Streckfuß von Freiburg hierher und söhnte sich gestern vormittag mit seiner Ehefrau, die zu dem 28 Jahre alten ledigen Kellner und Taglöhner Friedrich Klenert von hier in intimen Beziehungen stand, wieder aus. Gestern abend nun wurde Streckfuß hinterbracht, daß sich Klenert wieder bei seiner Frau in deren Wohnung aufhalte. Daraufhin engagierte Streckfuß einen Dienstmann, um mit diesem in die Wohnung seiner Frau zu gehen. Diese sah aber ihren Ehemann vom Fenster aus nach ihrer Wohnung kommen und sagte zu Klenert: Bleib nur da, ich schließe Dich ein und ich gehe hinunter und frage meinen Mann, was er wolle. Im Stiegenhaus des zweiten Stockes begegneten sich die Eheleute, wobei Streckfuß seine Frau frug: Ist der Fritz (Klenert) da? Als sie dies verneinte, zog er einen Revolver heraus und gab zwei Schüsse auf seine Frau ab. Die Frau sank zu Boden und der Täter fragte sie: Marie, kannst Du mir verzeihen? Die Frau wurde schwer verletzt in das Krankenhaus getragen, wo es sich herausstellte, daß ihr eine Kugel unterhalb des linken Auges eingedrungen und an einem Halswirbel stecken geblieben war. Der zweite Schuß hatte sein Ziel verfehlt. Der Täter, welcher bald nach der Tat festgenommen und in das Amtsgefängnis eingeliefert wurde, war sehr gefaßt.

§ **Zechprellerei.** Vom 26. bis zum 2. d. M. logierten sich in einem Gasthause in der Waldhornstraße 2 Reisende aus Köln bezw. Halle a. S. ein und nachdem sie 31 M schuldig waren, verdufteten sie heimlich.

§ **Automatenräuber.** Zwei 13 Jahre alte Volksschüler wurden angezeigt, weil sie mittelst Marken sich aus einem Automaten Schokolade usw. verschafften.

§ **Diebstähle.** Aus dem Hofe einer Wirtschaft in der Karlfriedrichstraße wurde am 5. d. M. ein Bodenteppich im Werte von 30 M entwendet. — In letzter Zeit hat ein Unbekannter in einer Fabrik in der Weststadt Kupferbolzen im Werte von etwa 140 M gestohlen. — Ein 16 Jahre alter Kellnerlehrling von hier stahl innerhalb der letzten drei Wochen einem Oberkellner, dem er unterstellt war, nach und nach aus unverschlossener Kassette über 200 M, wofür er sich ein Fahrrad und sonstige Dinge kaufte.

§ **Verhaftet** wurden: ein 18 Jahre alter Bäckerbursche aus Gernsbach, der in der Südstadt in Stellung war und zu dem Zwecke, daß er seine vorletzte Stelle in Rastatt ohne Kündigung verlassen konnte, auf den Namen seines Arbeitgebers eine Bescheinigung fälschte. Der Bursche wollte damit auf der Ortskrankenkasse seine Quittungskarte erlangen. Ferner wurde ein 37 Jahre alter Schriftsetzer aus Eschenrode verhaftet, der von der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M., wegen Hehlerei steckbrieflich verfolgt wird und endlich ein Fensterreiniger aus Mainz, der von der Staatsanwaltschaft Pforzheim wegen Unterschlagung ausgeschrieben ist.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 10. Okt. Die „Tägl. Rundschau" schreibt: Die Frage der Befreiung der Abgeordneten von der Zeugnispflicht dürfte, wie wir erfahren, den Reichstag bald nach seinem Zusammentritt beschäftigen, da der Abgeordnete Ablaß (Frs. V.) aus Anlaß der Kolonialuntersuchungen eine diesbezügliche Interpellation einbringen wird. Ueber die juristische Seite der Angelegenheit besteht an maßgebender Stelle die Gewißheit, daß die bereits 1886 von Windthorst geforderte Anerkennung der Befreiung der Abgeordneten vom Zeugniszwang unter allen Umständen von der Reichsregierung versagt werden wird. Sollte der Reichstag trotzdem die Ausdehnung der Immunität auf die Zeugnispflicht beschließen, was durchaus nicht ausgeschlossen ist, und dadurch eine Abänderung der Verfassung herbeizuführen beabsichtigen, so ist anzunehmen, daß die Reichsregierung einem derartigen Beschluß ihre Zustimmung versagen wird, da die Befreiung von der Zeugnispflicht dem Denunziantentum, wie es schon jetzt in höchst unerfreulicher Weise in Erscheinung getreten ist, noch weiteren Vorschub leisten würde. Auch auf Seiten der Abgeordneten liegt in dieser Frage kein so wichtiges Interesse vor, daß eine Verfassungsänderung gerechtfertigt erscheine.

= **Gelnhausen**, 9. Okt. Der Kaiser trifft am 14. Oktober, 8.50 vormittags, mit dem Hofzug in Gelnhausen ein. Sofort nach der Ankunft fährt der Kaiser im Automobil nach der Marienkirche und nimmt am Gottesdienst teil. Später begibt sich der Kaiser nach dem Romanischen Hause und von da nach der staufischen Kaiserpfalz, der „Burg". Um 2 Uhr fährt der Kaiser lt. einer Meldung der „Frkft. Ztg." im Automobil nach Meerholz, um dort der Trauung der Gräfin Ortrud von Ysenburg-Meerholz und des Prinzen Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg beizuwohnen. Die Abfahrt nach Cronberg soll um 5 Uhr erfolgen.

hd **München**, 9. Okt. Die beiden Prinzen Georg und Konrad von Bayern, Söhne des Prinzen Leopold und Enkel des Regenten, sowie des Kaisers Franz, haben eine auf 6 Monate berechnete Reise nach Indien angetreten. Mitte November werden die Prinzen am Hofe des Königs von Siam zu dem großen Nationalfest eintreffen.

= **Madrid**, 10. Okt. Zwischen dem Chefredakteur des „Evangelio" Valero und dem republikanischen Agitator Bacello fand ein Pistolenduell statt, bei dem Bacello schwer verwundet wurde.

= **Petersburg**, 10. Oktbr. Wie die Telegr.-Agentur aus Peking meldet, hat die chinesische Regierung dem russischen Gesandten mitgeteilt, daß die Stadt Siming in der Provinz Mukden für den auswärtigen Handel eröffnet sei.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 9. Okt. Hier erhält sich beständig das Gerücht, daß Durnowo aufs neue zum Minister des Innern designiert sei.

= **Petersburg**, 8. Okt. Der ehemalige Präsident des heil. Synod, Pobjedonoszew wird den Winter in Cannes verbringen.

= **Petersburg**, 9. Okt. Schipow teilte dem Grafen Heyden mit, daß er der Partei der friedlichen Erneuerung beigetreten sei. Ebenso ist ein Teil des linken Flügels der Oktobristen dieser Partei beigetreten.

= **Helsingfors**, 10. Okt. Die Opposition gegen die vom Komitee des Kadettenkongresses beantragte Resolution teilt sich in 2 Gruppen, deren eine die vorläufige Verwirklichung des Wiborger Programms fordert, während die andere die Steuerverweigerung für notwendig erklärt, die Weigerung der Rekruteneinstellung aber nicht für zweckentsprechend hält, da die Rekruten nach ihrem Eintritt in die Armee, die alten Soldaten gewinnen würden.

Zur Finanzlage.

= **Petersburg**, 9. Okt. (W. B.) Die Petersb. Telegr.-Agentur erklärt: Der Bericht über eine Unterredung zwischen dem Reichskontrolleur Schwanebach und dem Korrespondenten des Blattes „La Finançière" hat den Grafen Witte zu einer Mitteilung an den Redakteur des „Matin" veranlaßt, in der die Ausführungen des Finanzblattes als verleumderische Angriffe bezeichnet werden. Der Bericht Ulars ist nur die in die Form eines Interviews gekleidete Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines von Schwanebach im Jahre 1901 veröffentlichten Buches, zu welcher Zeit Schwanebach Mitglied des Rates des Finanzministeriums und Wittes Untergebener war. Das Buch, das sich streng in den Grenzen einer freimütigen loyalen und patriotischen Kritik hält, macht Witte den Vorwurf, in seiner Fiskal- und Geldpolitik den vitalen Interessen der nationalen Oekonomie nicht genügend Rechnung getragen zu haben. Was aber die Kritiken über die Person Wittes anbetrifft, so muß die Verantwortung für diese dem Korrespondenten des Blattes „La Vie Financière" überlassen bleiben.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 9. Okt. Die Untersuchung in der Angelegenheit des Wiborger Aufrufes beziehungsweise dessen Unterzeichnung hat begonnen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter diesen erregt besonders die des Professors Petrażyski großes Aufsehen.

hd **Helsingfors**, 9. Oktober. Auf der Fahrt von Petersburg nach Helsingfors wurde dem Mitgliede des Zentral-Komités der Kadetten-Partei namens Koljubakin seine Brieftasche, in welcher sich der Schriftwechsel des Zentral-Komités mit dem Gouvernements-Komité befand gestohlen.

In den Ostseeprovinzen.

= **Mitau**, 9. Okt. Eine Versammlung der baltischen konstitutionellen Partei gab ihrer Billigung des Vorgehens der Regierung und ihrem Unwillen über die politischen Morde und die Parteien, die sich solcher Mittel bedienen, Ausdruck. Es wurde ferner über die Art der Beteiligung an der Wahlkampagne beraten.

In Moskau.

= **Moskau**, 10. Okt. Der Stadthauptmann reichte dem Gouverneur einen Bericht ein, in dem er ihm davon Mitteilung macht, daß er von der bevorstehenden Ankunft einer englischen Deputation gehört habe, im Hinblick darauf, daß dieselbe komme, um Mitglieder der ehemaligen Reichsduma zu ehren, die politischer Verbrechen angeklagt seien, es als unmöglich halte, eine öffentliche Ehrung der Deputation zuzulassen.

In Polen.

= **Lodz**, 10. Okt. Wegen des Tagens des Feldgerichts sind die Arbeiter sämtlicher Fabriken ausständig. Es herrscht große Erregung. Viele Straßen sind militärisch abgesperrt. — Das Czenstochauer Feldgericht verurteilte einen Dragoneroffizier, einen Grenzwachtmeister und 2 Soldaten wegen sozialistischer Agitation zum Tode.

= Sosnowice, 9. Okt. Bei verschiedenen angesehenen Bürgern fanden Haussuchungen statt. Der Zolldeklarant Ginsberg, Bankbuchhalter Baumgarten und noch andere Leute wurden wegen sozialistischer Agitation nach Bendzin abgeführt. Fkf. Ztg.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 9. Okt. Die Besitzung des Justizministers Schteglowitow im Gouvernement Mohilew wurde von den dortigen Bauern geplündert. Das Schloßgebäude ging in Flammen auf.

= **Odessa**, 9. Okt. Nach einer an die hiesigen Militärbehörden ergangenen Verfügung des Kriegsministers sollen Leute, die sich an den Agrarunruhen beteiligt haben, laut „Frankf. Ztg.", nicht als Rekruten angenommen werden.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute wieder ziemlich still und die Kurse haben sich wenig geändert.

* **Mannheimer Tabakbericht.** Bis auf die Orte Ilvesheim, Seckenheim und in der bayerischen Pfalz Herxheim und Hagenbach ist die Ernte aufgekauft. Im Elsaß stieg lt. „Südd. Tabakszig." der Preis in Wehersheim von 32 auf 33 M und die Brummather Gegend ist ebenfalls ganz geleert. Die ersten neuen Sandblätter wurden gestern in Waldsee verwogen und fielen, wie zu erwarten war, befriedigend aus, indem sie helle Farben und gut entwickeltes Blatt zeigen. Für alte Tabake herrscht lebhaftes Interesse ohne nennenswertes Angebot. Das Geschäft in Rippen liegt zur Zeit still, Preise hierfür nominell.

Eppingen, 8. Okt. Zum heutigen Schweinemarkt waren 409 Milch- und 46 Läuferschweine zugeführt. Die Preise betrugen: für Milchschweine 15,35 und für Läufer 60 M.

Stuttgart, 9. Okt. (Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus.) Die Zufuhr betrug heute 196 Ballen. Der flaue Geschäftsgang in Nürnberg beeinflußte auch den hiesigen Markt, der Handel vollzog sich schleppend und zu gedrückten Preisen. Verwogen wurden nur 81 Ballen. Unverkauft blieben 115 Ballen, deren Besitzer bessere Preise abwarten. Es notieren Prima 70 bis 85, Mittel 55 bis 70 M pro Zentner. Nächster Markt 15. Oktober.

London, 9. Okt., 5 Uhr. Metalle. Kupfer 96 Pfd. St. 15 S. 0 P., 3 Mt. 96 Pfd. St. 10 S. 0 P., Zinn Straits 195 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., 3 Mt. 194 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., Blei span. 19 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., engl. 20 Pfd. St. 00 S. 0 P., Zink gew. Marken 27 Pfd. St. 10 S. 0 P., bess. 27 Pfd. St. 15 S. 0 P., Schott. Roheisen-Warrants 61 S. 0 P.

Hopfenbau und -Ernte im Großherzogtum Baden im Jahr 1906.

St.L.-A. Karlsruhe, 8. Okt. Nach der im Juni d. J. vorgenommenen Erhebung der Anbauflächen waren in Baden 67 Gemeinden vorhanden, in denen 5 Hektar und mehr mit Hopfen angebaut waren. In diesen „Hopfengemeinden" betrug die Hopfenanbaufläche insgesamt 1761 Hektar. Davon waren angelegt im Jahr 1906: 48 Hektar, im Jahr 1905: 85 Hektar und früher: 1628 Hektar.

Die Meldungen der Saatenstands- und Ernteberichterstatter, in deren Bezirken die einzelnen Gemeinden gelegen sind, über den Ausfall der Hopfenernte ergaben einen Gesamtertrag von 14 636 Doppelzentnern, und zwar von den im Jahr 1906 angelegten Hopfenfeldern 103 Doppelzentner, von den 1905 angelegten 583 Doppelzentner und von den früher angelegten 13 950 Doppelzentner.

Von dem Ertrag der vor 1905 angelegten Hopfenfelder erhielten die Qualitätsnote gut 9661, mittel 3170, unter mittel 891 und gering 228 Doppelzentner.

Der Durchschnittsertrag dieser Hopfengemeinden auf den Hektar berechnet sich auf 8,3 Doppelzentner. Nimmt man diesen Durchschnittssatz auch für die übrigen Gemeinden des Landes, in denen weniger als 5 Hektar mit Hopfen angebaut sind, als maßgebend an, so ergibt sich für die gesamte, im Juni d. J. ermittelte Hopfenanbaufläche von 1854 Hektar ein Gesamternteertrag von rund 15 400 Doppelzentnern gegen 19 300 im Jahr 1905 und 18 000 im Jahr 1904.

Briefkasten.

S. Dr., hier. Wegen Anlegung von Kapitalien müssen Sie sich an ein Bankhaus wenden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 9. Okt. 3,04 m (8. Okt. 3,06 m).
Schusterinsel, 10. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.05 m.
Kehl, 10. Oktober. Morgens 6 Uhr 1,57 m.
Maxau, 10. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,87 m, gef. 0,00 m.
Mannheim, 10. Oktober. Morgens 7 Uhr 1,99 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 10. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Gewerbeverein. 8½ Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schrempp.
1. Karls. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. ¾9 U. Alte Herrenriege. ¾8 U. Damenabtl. S.-T.-H.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.

Ein zuverlässiges, bewährtes, bequem anzuwendendes Desinfektionsmittel muß jeder im Hause haben. Als solches hat sich in langjähriger Praxis das Lysol vor allen anderen bewährt. Trotz aller Anfeindung, die dieses Präparat in letzter Zeit auf Grund mißbräuchlicher Anwendung von nicht sachverständiger Seite erfahren hat, kann nach wie vor gesagt werden: „Lysol" ist eines der einfachsten, billigsten, bei richtigem Gebrauch ungefährlichsten Desinfektionsmittel für den Hausgebrauch, das man sich nur wünschen kann. 5095a

2289a

Direkter Versand meiner **weltberühmten** Lindener Sammete, hochelegante **Kleider-Sammete** glatt, gerippt, gestreift. **Unzerreissbar** für Knaben u. Mädchen. **Entzückende Blusen-Sammete. Eisbär- und Seiden-Jacket-Plüsche.** Muster fr. hin u. her. **Sammethaus Louis Schmidt**, k. k. Hofl., **Hannover** 301

Locken haltbar und hübsch, die nicht aufgehen bei feuchter Luft oder starker Transpiration, für Herren und Damen, erzielt man nur mit Dr. Kuhns Lockenerzeuger Sadulin. Man beachte den Namen Sadulin und verlange: H. Bieler Parf., Kaiserstr. 223. 7312a

nur einen Teil der aufgestellten Forderungen bewilligen wollen und zwar 15 Prozent für Ueberstunden. Die übrigen Forderungen sind abgelehnt worden. Die Versammlung beschloß einstimmig, von den vorgeschlagenen Bedingungen nicht abzugehen, was, Falls ein Nachgeben der Fabrikanten nicht erzielt wird, zur Folge hat, daß die Schleifer am Mittwoch und die übrigen 2000 Arbeiter am Freitag ausgesperrt sind.

hd **Wetzlar**, 9. Okt. (Tel.) In der optischen Fabrik von E. Leitz ist probeweise auf ein Jahr der Achtstundentag bei unveränderten Akkordsätzen im Einverständnis zwischen Fabrikleitung und Arbeitern eingeführt worden.

= **Aachen**, 9. Okt. (Tel.) In der heute nach Organisationen vorgenommenen geheimen Abstimmung der Arbeiter des Hüttenwerks Rote Erde wurde mit allen gegen 142 Stimmen die Fortführung des Lohnkampfes beschlossen.

= **Essen**, 9. Okt. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" erklärt, die Zechenbesitzer würden die Forderung der Bergleute auf 10 Prozent Lohnerhöhung glatt ablehnen. Die Arbeiter hätten bereits ihren Anteil an der günstigen Konjunktur und für die Teuerung trage die Regierung die Verantwortung. Eine weitere Lohnerhöhung könne frühestens April gleichzeitig mit einer Kohlenpreiserhöhung eintreten. Das Blatt bemerkt noch, die Zechenbesitzer seien wohl bereit, mit ihren Belegschaften zu verhandeln, aber kaum mit den Organisationen.

hd. **Lille**, 9. Okt. (Tel.) Die hiesigen Setzer sind gestern wegen Nichtbewilligung der geforderten Lohnerhöhung um 10 Prozent in den Ausstand getreten.

= **Larochelle**, 9. Okt. (Tel.) Die hiesigen Hafenarbeiter sind heute vormittag in den Ausstand getreten.

Unfälle in den Bergen.

hd **Linz**, 9. Okt. (Tel.) Eine aus drei Damen und einem Herrn bestehende Touristengesellschaft ist bei Besteigung des Sonnensteig abgestürzt. Eine Dame erlitt schwere Verletzungen, die übrigen kamen mit leichteren davon. Die Namen der Touristen sind noch nicht bekannt.

= **Bern**, 9. Oktbr. Schuhmacher Max Baumgart aus Zürich wird seit dem 29. September vermißt. Er hat angegeben, den Glärnisch besteigen zu wollen. Zwei Bergführer suchen lt. Frkf. Ztg. seit gestern das Glärnischgebiet ab.

Gerichtszeitung

Δ **Karlsruhe**, 6. Oktober. Sitzung der Strafkammer IV. Der vielfach vorbestrafte Schuhmacher Albert Thomas aus Mülhausen im Elsaß hatte sich wegen eines am 12. August hier verübten Fahrraddiebstahls zu verantworten. Er entwendete an dem genannten Tage ein dem Kutscher A. J. Siffert hier gehörendes Fahrrad im Werte von 100 M, das dieser vor der Wirtschaft zum „Storchen" in der Rheinstraße stehen hatte, und versuchte, es an einen Kanonier zu verkaufen. Gegen den Angeklagten, der zurzeit wegen anderer Straftaten eine Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, erkannte der Gerichtshof auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 2 Wochen Zuchthaus, abzüglich 1 Monat und 2 Wochen, und auf 8 Jahre Ehrverlust.

Mehrere Volksschüler aus Lichtental wurden am Vormittag des 16. August auf Gemarkung Lichtental von dem Feldhüter Julius Trapp dabei erwischt, als sie verschiedene Obstbäume ihrer Frucht zu erleichtern suchten. Trapp hielt die jugendlichen Uebeltäter fest, deren Namen er nicht nur aufschrieb, sondern denen er auch mit seinem Stock eine kleine Tracht Prügel verabreichte. Da das letztere nicht zu den Befugnissen eines Feldhüters gehört und außerdem gegen den § 340 R.-St.-G.-B. verstößt, hatte Trapp sich heute wegen Körperverletzung im Amte zu verantworten. Nach Lage der Sache hielt das Gericht eine Geldstrafe von 10 M als eine hinreichende Sühne für das Amtsvergehen des Angeschuldigten.

Die übrigen Fälle waren Berufungen. Dieselben wurden sämtlich verworfen und damit folgende schöffengerichtliche Entscheidungen bestätigt: Reisender Wilhelm Karnhardt aus Hannover wegen Beleidigung 40 M Geldstrafe; Ehefrau Christine Kirchenbauer geb. Bernhard aus Hügelsheim wegen Beleidigung 4 Wochen Gefängnis; Aufseher Friedrich Walz aus Freudenstadt wegen Beleidigung 8 Wochen Gefängnis.

hd. **Berlin**, 9. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht sprach heute die Arbeiterfrau Berger, die mit ihrem Manne in unglücklicher Ehe lebte und aus Verzweiflung ihr einjähriges Kind mit Lysol vergiftete und ihr vierjähriges Töchterchen zu töten versuchte, frei.

= **Chemnitz**, 10. Oktob. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Hausfriedensbruch und Ruhestörung den russischen Fürsten Betekow und 8 andere Hörer des Mitwaidaer Technikums zu je einem Monat Gefängnis.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Weißer Zement.** Die gewöhnlichen Zemente zeigen infolge des Eisengehaltes der Rohmaterialien bekanntlich immer bräunlich- bis grünlichgraue Färbungen, welche ihre Verwendung für Nachbildungen plastischer Werke an Stelle des wenig haltbaren Gipses oder, wo es sich um reinfarbige Baumaterialien handelt, wie Kunststeine, Nachahmungen natürlicher Breccien usw., ausschließt oder herabmindert, weil die Farben infolge der Beimischung von Grau ein unscheinbares mattes Aussehen erhalten. Die Lösung des Problems, einen eisenfreien weißen Zement herzustellen, ist wohl angestrebt, aber erst in jüngster Zeit dem Herrn Direktor der schweizerischen Zementfabrik in Liesberg, Herrn Julius Gresly, gelungen. Die Schwierigkeit in der Herstellung eines solchen, dem Typus des Portlandzementes entsprechenden weißen Zementes besteht in dem Ersatz des Eisenoxydes, das als Flußmittel im Portlandzement nicht entbehrt werden kann, durch ein anderes, nicht färbendes Flußmittel; denn Kaolin und kohlensaurer Kalk wirken (nach Versuchen des Verfassers im chem.-techn. Laboratorium des Polytechnikums zu Riga) schwer aufeinander und nur in sehr hoher Temperatur derart, daß die Sinter- und die Schmelztemperatur zu nah aneinander liegen, um eine gleichmäßig gesinterte Masse zu erhalten. Gresly hat diese Schwierigkeit dadurch mit Erfolg umgangen, daß er auf die Herstellung eines weißen Zementes nach dem Typus des Portlandzementes verzichtet und sich auf die Erzeugung eines dem Romanzement entsprechenden Produktes beschränkt hat von der Zusammensetzung: 28 % Kieselsäure, 59 % Kalk, 13 % Tonerde und 2 % Schwefelsäure, was einem hydraulischen Modul von 1,64 entspricht. Die entsprechende Mischung aus Kaolin und kohlensaurem Kalk wird bei Segerkegel 3—6 (= 1190—1250 Gr. Celsius gebrannt. Der der Schwefelsäure entsprechende Gipszusatz spielt anscheinend die Rolle eines Sinterungsmittels, da ohne einen solchen die Einwirkung von Kaolin und Kalk zu wünschen übrig läßt. Der aus der gebrannten weißen Masse hergestellte pulverförmige Zement bindet mit Wasser rasch ab, was bei seiner Verarbeitung in Betracht gezogen werden muß. Die größten Kunststeinblöcke können bereits nach 1 bis 2 Stunden aus den Formen genommen und letztere neu verwandt werden. Anfangs lassen sich die Blöcke leicht mit Hobel und Säge bearbeiten, nehmen aber bald die Härte guter Natursteine an und sind nach den bisherigen Erfahrungen wetterbeständig; zweckmäßig erhält man sie in der ersten Zeit ihrer Erhärtung, wie dies auch für die gewöhnlichen Zemente zutrifft, feucht. An Verwendungen wird es dem weißen Zement nicht mangeln. Bei dem Bestreben, die mittelalterliche Buntfarbigkeit der Häuser wieder ins Leben zu rufen, wird man ihn zur Herstellung bunter Schauflächen verwenden, da er sowohl zarte wie kräftigere Farbentöne herzustellen gestattet. Für Gießarbeiten eignet er sich erfahrungsgemäß vortrefflich. Um Marmorimitation zu erzeugen, wird Zusatz von Glaspulver vorgeschlagen; auch mehrfarbige Güsse lassen sich herstellen. Die Erfindung wurde auf der Lütticher Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Ueber das Brennen der Rohzementmischung finden sich in der Literatur keine Angaben. Daß dasselbe in direkter Berührung mit Kohle und Koks erfolgt, wie bei dem gewöhnlichen Zement, ist zu bezweifeln, weil die Beimischung eisenhaltiger Asche den reinen Farbenton des Zements beeinträchtigen dürfte.

* **Mengen breiartiger Mörtelmassen.** Es ist bekannt, verschieden gefärbte breiartige Massen zu vermengen und die Farben mittels beliebiger Instrumente, wie Pinsel, Stengel usw. durcheinander zu ziehen. Durch dieses Verfahren erreicht man aber nicht, daß die in dem Brei eingeschlossenen Luftblasen sich ausscheiden, vielmehr werden durch das Umrühren mit Werkzeugen immer nur neue Luftteile mit in die Masse gerührt. Außerdem werden auch bei Herstellung mehrfarbigen Kunstmarmors nach den bekannten Verfahren die dem natürlichen Marmor eigentümlichen Wellen und zickzackartigen Aderungen nicht natürlich erreicht. Versuche haben ergeben, daß die Mengung der ausgegossenen Mörtelmasse am besten dadurch geschieht, daß die ziemlich flüssig gemachte Masse durch einen darauf geleiteten Luftstrom in eine fließende Bewegung versetzt wird. Dabei steigen die Luftblasen an die Oberfläche, wo sie durch den Luftstrom zum Zerplatzen gebracht werden. Die Breischicht, welche vor der Behandlung mit dem Luftstrom durch aufgespritzte, andersfarbige Adern verschieden gefärbt wird, zeigt noch keineswegs die für Marmor charakteristische flammige und gezackte Zeichnung. Durch die Wirkung des Luftstromes werden die verschiedenen Farben je nach Belieben des Ausführenden so vertrieben und verwaschen, wie es ein geübter Maler mit einem Pinsel ausführen kann. Die vorher mit glatten Konturen verlaufenden aufgespritzten Massen werden dabei zu Zickzack- und Wellenlinien umgeformt. Die vom Luftstrom berührten Teile des Breies werden nach den entsprechenden Richtungen vertrieben, wobei man das Aufsteigen der Luftblasen und Zerplatzen derselben an der Oberfläche deutlich beobachten kann. Schließlich wird auch eine Einebnung der Oberfläche des Breies dadurch erreicht, daß man die Luftzuführungsdüse allmählich weiter von der zu adernden Oberfläche entfernt, wodurch die etwa ungleiche Mörtelschicht vermöge des geringeren Luftdruckes in immer langsamere Bewegung kommt und sich ausgleicht.

* **Sauggebläse zur Verbesserung des Schornsteinzuges.** Wenn die Ringofenleistung nur zeitweise zurückgeht, so ist das Gebläse mindestens so groß zu wählen, daß seine Wirkung mit derjenigen des Schornsteins zusammen in der ungünstigen Jahreszeit genügen, den normalen Zustand herzustellen. Man hat es dann jederzeit in der Hand, das Gebläse stillzusetzen oder langsamer laufen zu lassen, so lange der Schornstein ganz oder teilweise genügt. Es kann sich aber auch herausstellen, daß dauernd mit dem Gebläse billiger gearbeitet wird, wenn nämlich das Material ein rascheres Vorwärtsschreiten des Feuers gestattet, also die tägliche Erzeugung eine größere wird. In diesem Falle ist dann das Gebläse kein Notbehelf mehr, sondern dasselbe dient der Verbesserung des Ringofens. So lange über die normale Ofenerzeugung und seine Maße nichts bekannt ist, läßt sich über spätere Ergebnisse nichts sagen. Das Sauggebläse kann ohne wesentliche Betriebsstörung über dem Rauchsammler, nahe dem Schornstein, aufgestellt werden, sodaß es die Gase aus diesem holt und in den Schornstein drückt. Ein direktes Ausblasen geht wegen Rauchbelästigung nicht und würde man auch der Mithilfe des Schornsteins verlustig gehen. Außer einem saugenden Ventilator findet man aber wohl häufiger das Hornsche Verfahren angewendet, bei welchem die Luft durch die Heizlöcher des Ringofens vor dem Feuer eingeblasen wird. Der Ventilator kann dabei fast an beliebigem Ort stehen und bläst die Luft in eine 2 Meter über dem Ofen liegende, den Kammern entlang laufende Leitung, von welcher sie durch transportable Rohre in die betreffende Kammer geleitet wird. In letzterem Fall wird der Ventilator kleiner, da er kalte Luft mit geringerem spezifischem Volumen zu fördern hat. Im ersten Falle handelt es sich um die Förderung von den heißen Verbrennungsgasen, welche ein größeres Volumen einnehmen, und dazu noch um das dem Brenngut ausgetriebene Wasser. Der Ventilator wird also erheblich größer und muß auch wassergekühlte Lager haben. In jedem Fall kann der Ventilator mit Elektromotor oder Riemen betrieben werden, und ist so aufzustellen, daß der Beweglichkeit des Ofens Rechnung getragen werden kann. Größen für 35 bis 70 Kubikmeter in der Minute, die 3 bis 6 Pferdekräfte erfordern, dürften genügen.

* **Wasserbehälter aus Eisenbeton.** Ueber einen infolge seiner Größe interessanten Wasserbehälter aus Eisenbeton, der kürzlich in Bloomington (Illinois) erbaut worden ist, berichtet „Journ. für Gasbel. und Wasserverf.“. Der Behälter hat einen Fassungsraum von 38 000 Kbm. und ist kreisrund und offen hergestellt und hat einen Durchmesser von 91,5 Meter, während die Höhe der Umfassung 4,60 Meter beträgt. Die Sohle hat eine Stärke von 15 Zentimeter und ist als Kugelhaube ausgebildet, so daß die Tiefe des Behälters von 4,60 Meter am Rand auf 7,60 Meter in der Mitte ansteigt. Die Armierung ist derartig ausgeführt, daß in die Grundplatte, auf der die Umfassungsmauer steht, $\frac{3}{4}$zöllige Eisen in Entfernungen von 23 Zentimeter eingelegt sind. Jedes vierte dieser Eisen ist 8 Meter lang und greift in die Verstärkungsrippe der Grundplatte; die übrigen Eisen dagegen haben nur eine Länge von 1,20 Meter. Auch gegen die Wasserseite ist die Grundplatte armiert, und zwar mit $\frac{3}{4}$zölligen Eisen, die in 15 Zentimeter Abstand voneinander liegen und abwechselnd 1,20 Meter und 1,80 Meter lang sind. Die Umfassungswand selbst ist gleichfalls mit $\frac{3}{4}$zölligen Eisen verstärkt. Von diesen sollen die vertikalen die vom Wasserdruck, die horizontalen die von den Temperaturschwankungen herrührenden Zugspannungen aufnehmen. Sowohl die Umfassungsmauer als auch die Sohle sind ohne jede Ausdehnungsfuge gebaut, in der Annahme, daß das Mauerwerk keinen plötzlichen und bedeutenden Temperaturschwankungen unterworfen sein wird. Die Sohle des Behälters ist durch ein Netz von $\frac{1}{4}$zölligen Rundeisen armiert, die in 15 Zentimeter Abstand voneinander eingebettet sind.

* **Natürliches Nickeleisen.** In Britisch-Columbien hat man ein neues, natürliches Nickeleisen entdeckt, das, wie die „Chemiker-Zeitung“ mitteilt, den Namen Souesit erhielt. Es bildet fast zur Hälfte den Bestandteil des Sandes, der als Rückstand aus den Goldwäschereien am Fraser River kommt, hat gelbliche bis stahlgraue Farbe und einen gewissen Glanz, ist stark magnetisch und ohne weiteres schmiedbar. Die Zusammensetzung ist 75 Teile Nickel, 22 Teile Eisen und zirka 3 Teile andere Beimengungen.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

American Schuhsohlerei,

Waldstraße 14, dicht neben dem Colosseum.

Sohlen u. Fleck in 30 Minuten.

Grosse Leder- und Gummischuh-Reparaturwerkstätte.

Spezialabteilung für unsichtbare Oberlederreparaturen.
Spezialabteilung für Fein- und Dauersohlerei.

Gleiche Geschäfte wurden von mir errichtet in Wiesbaden, Freiburg, Mülhausen i. E., Pforzheim, Metz, St. Johann a. d. Saar, Baden-Baden.

Alle Staatsangestellten, Herrschaften, Dienstboten und Arbeiter werden bei mir zur Zufriedenheit bedient.

Kein Maßgeschäft kann besser liefern. 14773.4.2

Jeder holzgenagelte Schuh wird auf Wunsch holzgenagelt.
Jeder genähte Schuh kann wieder genäht werden.

Neues, großstädtisches Unternehmen.

Schnell! Billig! Elegant! Dauerhaft!

Firma Gustav Platzbecker,
Waldstraße 14, dicht neben dem Colosseum.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden u. Bekannten erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Wirtschaft Wielandtstraße 6

wieder in Selbstbetrieb übernommen habe.

Bei Verabreichung eines **guten Stoffes Schrempp'schen Lagerbieres, reiner Weine,** sowie **kalter u. warmer Speisen** zu billigen Preisen und bei aufmerksamer Bedienung empfehle ich mich bestens.
14778

Hochachtungsvollst
Joseph Schnaibel, Wirt.

I. Privat - Tanzlehr - Institut
Georg Grosskopf

Zu den beginnenden Kursen
werden gefl. Anmeldungen erbeten

— Herrenstrasse Nr. 33. —

12610a

Ein schönes **Piano**, eine **Violine**, ein **Musikautomat** mit 5 Pfg.-Einwurf sind billig zu verkaufen. B33217 [illegible] 36 Hths. 2 St.

Ein Bett, Pelzmantel, fast neue **Kleidungsstücke** billig zu verkaufen von 1—½4 Uhr. **Karlstraße 80.** Händler verbeten B33[illegible]

Zwei meiner beliebten, gut bürgerl.

Tanz-

Kurse beginnen nächste Woche und bitte um gefl. Anmeldungen. 13200.14.8
R. Landmesser, Tanzlehrer
Lachnerstraße 14, parterre.

Teilnehmer gesucht
für
englische, französische und spanische Klassen.

30.3 Honorar mäßig. 14568

The Berlitz School
Kaiserstr. 132.

B33179.6.1

Eine Schlafzimmereinrichtung, englische Façon, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 besseren Façon-Rösten, 2 Matratzen, 2 Polstern mit rotem Drell, 2 Nachttischchen m. Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmorplatte u. Toilettespiegel, 1 Schrank, 1 Handtuchständer, für den bill. Preis von 285 Mk. zu verkaufen. Die Sachen sind neu, hell nußbaum poliert. Näheres B33004
Waldstrasse 22, Laden.

Antiquitäten.

Bringe mein reichhaltiges Lager von **ant. Möbeln,** wie Schränke, Tische, Stühle 2c. in empfehlende Erinnerung.
Ebenfalls werden ant. Möbel gut und billig hergerichtet.
Friedrich Schaaf,
B32028 Schillerstr. 10. 5.3

Größerer Herd,
gebraucht, noch schön und so gut wie neu, unter Garantie billigst abzugeben. B32990 Kaiserstr. 225. Schlosserei.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzuteilen, dass wir den Betrieb unserer

Dampfwaschanstalt

für Hôtel- und Privat-Wäsche eröffnet haben.

Unser Etablissement, welches nur mit den neuesten Maschinen ausgestattet ist, setzt uns in die Lage, jeder Anforderung, sei es für tadellose Wäsche als auch für Plätterei, in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

In ganz besondere Empfehlung bringen wir unsere **Natur-Rasenbleiche,** auf welcher ein durch Tiefbohrung gewonnenes weiches Wasser (3,2 deutsche Härtegrade) zur Verwendung gelangt und uns ermöglicht, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Wir bemerken noch, dass sämtliche Aufträge innerhalb weniger Tage — Eilwäsche in ca. 6—8 Stunden — zur Ablieferung kommen, deren beste Ausführung wir zusichern. 8375a.2.2

Erste Heidelberger Dampfwasch- und Bleich-Anstalt in Hockenheim
Filiale Karlsruhe, Bahnhofstrasse 10.

Neue Hellerlinsen,
„ ungar. Perlbohnen
eingetroffen bei 14683.3.1
W. Erb, am Lidellplatz.

Neuer Kinderwagen,
elegant, mit Zubehör, einige gut erhaltene **Damenkleider** für schlanke Figur und ein **Herren-Ueberzieher** billig zu verkaufen.
Einzusehen von 12—2 Uhr **Karlstraße 120,** 4. St. rechts. B33218

Wein- und Mostfässer,
neu u. gebraucht, von 20 bis 600 Ltr., hat billig zu verkaufen 14698.3.2
Heinrich Zink, Küfermeister,
Waldhornstraße 45.

Herbst-Neuheiten **Rabatt-Marken!**

in Stickereien: auf einf. und dopp. Madapolam, Köper, **Festons, Hemdenpassen, Einsätze** in Hand-(Madeira)-Arbeit

in Spitzen: **Klöppel-Spitzen, -Einsätze, -Kissenecken, Hemden- und Hosenpassen, Valenciennes** für Ballwäsche.

Wäsche-Ausstattungen werden **schnell, solide, billig,** geliefert.

Feinste Referenzen.

Weiss-Stoffe in guten Qualitäten. 14747

Spezialgeschäft **Oscar Beier,** Kaiserstr. 174
b. d. Hirschstrasse.

= § **Familiendrama.** Im Hause Schwanenstraße 3 kam es gestern zwischen der 41 Jahre alten Maria Streckfuß, geb. Eberle, und dem von ihr getrennt lebenden Ehemann, dem 39 Jahre alten Schieferdecker Emil Streckfuß aus Odenheim zu einem heftigen Auftritt. Am letzten Samstag kam Streckfuß von Freiburg hierher und söhnte sich gestern vormittag mit seiner Ehefrau, die zu dem 28 Jahre alten ledigen Kellner und Taglöhner Friedrich Klenert von hier in intimen Beziehungen stand, wieder aus. Gestern abend nun wurde Streckfuß hinterbracht, daß sich Klenert wieder bei seiner Frau in deren Wohnung aufhalte. Daraufhin engagierte Streckfuß einen Dienstmann, um mit diesem in die Wohnung seiner Frau zu gehen. Diese sah aber ihren Ehemann vom Fenster aus nach ihrer Wohnung kommen und sagte zu Klenert: Bleib nur da, ich schließe Dich ein und ich gehe hinunter und frage meinen Mann, was er wolle. Im Stiegenhaus des zweiten Stockes begegneten sich die Eheleute, wobei Streckfuß seine Frau frug: Ist der Fritz (Klenert) da? Als sie dies verneinte, zog er einen Revolver heraus und gab zwei Schüsse auf seine Frau ab. Die Frau sank zu Boden und der Täter fragte sie: Marie, kannst Du mir verzeihen? Die Frau wurde schwer verletzt in das Krankenhaus getragen, wo es sich herausstellte, daß ihr eine Kugel unterhalb des linken Auges eingedrungen und an einem Halswirbel stecken geblieben war. Der zweite Schuß hatte sein Ziel verfehlt. Der Täter, welcher bald nach der Tat festgenommen und in das Amtsgefängnis eingeliefert wurde, war sehr gefaßt.

§ **Zechprellerei.** Vom 26. bis zum 2. d. M. logierten sich in einem Gasthause in der Waldhornstraße 2 Reisende aus Köln bezw. Halle a. S. ein und nachdem sie 31 ℳ schuldig waren, verdufteten sie heimlich.

§ **Automatenräuber.** Zwei 13 Jahre alte Volksschüler wurden angezeigt, weil sie mittelst Marken sich aus einem Automaten Schokolade usw. verschafften.

§ **Diebstähle.** Aus dem Hofe einer Wirtschaft in der Karlfriedrichstraße wurde am 5. d. M. ein Bodenteppich im Werte von 30 ℳ entwendet. — In letzter Zeit hat ein Unbekannter in einer Fabrik in der Weststadt Kupferbolzen im Werte von etwa 140 ℳ gestohlen. — Ein 16 Jahre alter Kellnerlehrling von hier stahl innerhalb der letzten drei Wochen einem Oberkellner, dem er unterstellt war, nach und nach aus unverschlossener Kassette über 200 ℳ, wofür er sich ein Fahrrad und sonstige Dinge kaufte.

§ **Verhaftet** wurden: ein 18 Jahre alter Bäckerbursche aus Gernsbach, der in der Südstadt in Stellung war und zu dem Zwecke, daß er seine vorletzte Stelle in Rastatt ohne Kündigung verlassen konnte, auf den Namen seines Arbeitgebers eine Bescheinigung fälschte. Der Bursche wollte damit auf der Ortskrankenkasse seine Quittungskarte erlangen. Ferner wurde ein 37 Jahre alter Schriftsetzer aus Eschenrode verhaftet, der von der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M., wegen Hehlerei steckbrieflich verfolgt wird und endlich ein Fensterreiniger aus Mainz, der von der Staatsanwaltschaft Pforzheim wegen Unterschlagung ausgeschrieben ist.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 10. Okt. Die „Tägl. Rundschau" schreibt: Die Frage der Befreiung der Abgeordneten von der Zeugnispflicht dürfte, wie wir erfahren, den Reichstag bald nach seinem Zusammentritt beschäftigen, da der Abgeordnete Ablaß (Frs. V.) aus Anlaß der Kolonialuntersuchungen eine diesbezügliche Interpellation einbringen wird. Ueber die juristische Seite der Angelegenheit besteht an maßgebender Stelle die Gewißheit, daß die bereits 1886 von Windthorst geforderte Anerkennung der Befreiung der Abgeordneten vom Zeugniszwang unter allen Umständen von der Reichsregierung versagt werden wird. Sollte der Reichstag trotzdem die Ausdehnung der Immunität auf die Zeugnispflicht beschließen, was durchaus nicht ausgeschlossen ist, und dadurch eine Abänderung der Verfassung herbeizuführen beabsichtigen, so ist anzunehmen, daß die Reichsregierung einem derartigen Beschluß ihre Zustimmung versagen wird, da die Befreiung von der Zeugnispflicht dem Denunziantentum, wie es schon jetzt in höchst unerfreulicher Weise in Erscheinung getreten ist, noch weiteren Vorschub leisten würde. Auch auf Seiten der Abgeordneten liegt in dieser Frage kein so wichtiges Interesse vor, daß eine Verfassungsänderung gerechtfertigt erscheine.

= **Gelnhausen**, 9. Okt. Der Kaiser trifft am 14. Oktober, 8.50 vormittags, mit dem Hofzug in Gelnhausen ein. Sofort nach der Ankunft fährt der Kaiser im Automobil nach der Marienkirche und nimmt am Gottesdienst teil. Später begibt sich der Kaiser nach dem Romanischen Hause und von da nach der staufischen Kaiserpfalz, der „Burg". Um 2 Uhr fährt der Kaiser lt. einer Meldung der „Frkft. Ztg." im Automobil nach Meerholz, um dort der Trauung der Gräfin Ortrud von Ysenburg-Meerholz und des Prinzen Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg beizuwohnen. Die Abfahrt nach Cronberg soll um 5 Uhr erfolgen.

hd **München**, 9. Okt. Die beiden Prinzen Georg und Konrad von Bayern, Söhne des Prinzen Leopold und Enkel des Regenten, sowie des Kaisers Franz, haben eine auf 6 Monate berechnete Reise nach Indien angetreten. Mitte November werden die Prinzen am Hofe des Königs von Siam zu dem großen Nationalfest eintreffen.

= **Madrid**, 10. Okt. Zwischen dem Chefredakteur des „Evangelio" Valero und dem republikanischen Agitator Bacello fand ein Pistolenduell statt, bei dem Bacello schwer verwundet wurde.

= **Petersburg**, 10. Oktbr. Wie die Telegr.-Agentur aus Peking meldet, hat die chinesische Regierung dem russischen Gesandten mitgeteilt, daß die Stadt Siming in der Provinz Mukden für den auswärtigen Handel eröffnet sei.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 9. Okt. Hier erhält sich beständig das Gerücht, daß Durnowo aufs neue zum Minister des Innern designiert sei.

= **Petersburg**, 8. Okt. Der ehemalige Präsident des heil. Synod, Pobjedonoszew wird den Winter in Cannes verbringen.

= **Petersburg**, 9. Okt. Schipow teilte dem Grafen Heyden mit, daß er der Partei der friedlichen Erneuerung beigetreten sei. Ebenso ist ein Teil des linken Flügels der Oktobristen dieser Partei beigetreten.

= **Helsingfors**, 10. Okt. Die Opposition gegen die vom Komitee des Kadettenkongresses beantragte Resolution teilt sich in 2 Gruppen, deren eine die vorläufige Verwirklichung des Wiborger Programms fordert, während die andere die Steuerverweigerung für notwendig erklärt, die Weigerung der Rekruteneinstellung aber nicht für zweckentsprechend hält, da die Rekruten nach ihrem Eintritt in die Armee, die alten Soldaten gewinnen würden.

Zur Finanzlage.

= **Petersburg**, 9. Okt. (W. B.) Die Petersb. Telegr.-Agentur erklärt: Der Bericht über eine Unterredung zwischen dem Reichskontrolleur Schwanebach und dem Korrespondenten des Blattes „La Finançière" hat den Grafen Witte zu einer Mitteilung an den Redakteur des „Matin" veranlaßt, in der die Ausführungen des Finanzblattes als verleumderische Angriffe bezeichnet werden. Der Bericht Ulars ist nur die in die Form eines Interviews gekleidete Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines von Schwanebach im Jahre 1901 veröffentlichten Buches, zu welcher Zeit Schwanebach Mitglied des Rates des Finanzministeriums und Wittes Untergebener war. Das Buch, das sich streng in den Grenzen einer freimütigen loyalen und patriotischen Kritik hält, macht Witte den Vorwurf, in seiner Fiskal- und Geldpolitik den vitalen Interessen der nationalen Oekonomie nicht genügend Rechnung getragen zu haben. Was aber die Kritiken über die Person Wittes anbetrifft, so muß die Verantwortung für diese dem Korrespondenten des Blattes „La Vie Finançière" überlassen bleiben.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 9. Okt. Die Untersuchung in der Angelegenheit des Wiborger Aufrufes beziehungsweise dessen Unterzeichnung hat begonnen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter diesen erregt besonders die des Professors Petrażyski großes Aufsehen.

hd **Helsingfors**, 9. Oktober. Auf der Fahrt von Petersburg nach Helsingfors wurde dem Mitgliede des Zentral-Komités der Kadetten-Partei namens Koljubakin seine Brieftasche, in welcher sich der Schriftwechsel des Zentral-Komités mit dem Gouvernements-Komité befand gestohlen.

In den Ostseeprovinzen.

= **Mitau**, 9. Okt. Eine Versammlung der baltischen konstitutionellen Partei gab ihrer Billigung des Vorgehens der Regierung und ihrem Unwillen über die politischen Morde und die Parteien, die sich solcher Mittel bedienen, Ausdruck. Es wurde ferner über die Art der Beteiligung an der Wahlkampagne beraten.

In Moskau.

= **Moskau**, 10. Okt. Der Stadthauptmann reichte dem Gouverneur einen Bericht ein, in dem er ihm davon Mitteilung macht, daß er von der bevorstehenden Ankunft einer englischen Deputation gehört habe, im Hinblick darauf, daß dieselbe komme, um Mitglieder der ehemaligen Reichsduma zu ehren, die politischer Verbrechen angeklagt seien, es als unmöglich halte, eine öffentliche Ehrung der Deputation zuzulassen.

In Polen.

= **Lodz**, 10. Okt. Wegen des Tagens des Feldgerichts sind die Arbeiter sämtlicher Fabriken ausständig. Es herrscht große Erregung. Viele Straßen sind militärisch abgesperrt. — Das Czenstochauer Feldgericht verurteilte einen Dragoneroffizier, einen Grenzwachtmeister und 2 Soldaten wegen sozialistischer Agitation zum Tode.

= Sosnowice, 9. Okt. Bei verschiedenen angesehenen Bürgern fanden Haussuchungen statt. Der Zolldeklarant Ginsberg, Bankbuchhalter Baumgarten und noch andere Leute wurden wegen sozialistischer Agitation nach Bendzin abgeführt. Fkf. Ztg.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 9. Okt. Die Besitzung des Justizministers Schteglowitow im Gouvernement Mohilew wurde von den dortigen Bauern geplündert. Das Schloßgebäude ging in Flammen auf.

= **Odessa**, 9. Okt. Nach einer an die hiesigen Militärbehörden ergangenen Verfügung des Kriegsministers sollen Leute, die sich an den Agrarunruhen beteiligt haben, laut „Frankf. Ztg.", nicht als Rekruten angenommen werden.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute wieder ziemlich still und die Kurse haben sich wenig geändert.

* **Mannheimer Tabakbericht.** Bis auf die Orte Ilvesheim, Seckenheim und in der bayerischen Pfalz Herxheim und Hagenbach ist die Ernte aufgekauft. Im Elsaß stieg lt. „Südd. Tabakztg." der Preis in Weyersheim von 32 auf 33 ℳ und die Brummather Gegend ist ebenfalls ganz geleert. Die ersten neuen Sandblätter wurden gestern in Waldsee verwogen und fielen, wie zu erwarten war, befriedigend aus, indem sie helle Farben und gut entwickeltes Blatt zeigen. Für alte Tabake herrscht lebhaftes Interesse ohne nennenswertes Angebot. Das Geschäft in Rippen liegt zur Zeit still, Preise hierfür nominell.

Eppingen, 8. Okt. Zum heutigen Schweinemarkt waren 409 Milch- und 46 Läuferschweine zugeführt. Die Preise betrugen: für Milchschweine 15,35 und für Läufer 60 ℳ.

Stuttgart, 9. Okt. (Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus.) Die Zufuhr betrug heute 196 Ballen. Der flaue Geschäftsgang in Nürnberg beeinflußte auch den hiesigen Markt, der Handel vollzog sich schleppend und zu gedrückten Preisen. Verwogen wurden nur 81 Ballen. Unverkauft blieben 115 Ballen, deren Besitzer bessere Preise abwarten. Es notieren Prima 70 bis 85, Mittel 55 bis 70 ℳ pro Zentner. Nächster Markt 15. Oktober.

London, 9. Okt., 5 Uhr. Metalle. Kupfer 96 Pfd. St 15 S. 0 P., 3 Mt. 96 Pfd. St. 10 S. 0 P., Zinn Straits 195 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., 6 Mt. 194 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., Blei span. 19 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., engl. 20 Pfd. St. 00 S. 0 P., Zink gew. Marken 27 Pfd. St. 10 S. 0 P., bess. 27 Pfd. St. 15 S. 0 P., Schott. Roheisen-Warrants 61 S. 0 P.

Hopfenbau und -Ernte im Großherzogtum Baden im Jahr 1906.

St.L.-A. **Karlsruhe**, 8. Okt. Nach der im Juni d. J. vorgenommenen Erhebung der Anbauflächen waren in Baden 67 Gemeinden vorhanden, in denen 5 Hektar und mehr mit Hopfen angebaut waren. In diesen „Hopfengemeinden" betrug die Hopfenanbaufläche insgesamt 1761 Hektar. Davon waren angelegt im Jahr 1906: 48 Hektar, im Jahr 1905: 85 Hektar und früher: 1628 Hektar.

Die Meldungen der Saatenstands- und Ernteberichterstatter, in deren Bezirken die einzelnen Gemeinden gelegen sind, über den Ausfall der Hopfenernte ergaben einen Gesamtertrag von 14 636 Doppelzentnern, und zwar von den im Jahr 1906 angelegten Hopfenfeldern 103 Doppelzentner, von den 1905 angelegten 583 Doppelzentner und von den früher angelegten 13 950 Doppelzentner.

Von dem Ertrag der vor 1905 angelegten Hopfenfelder erhielten die Qualitätsnote gut 9661, mittel 3170, unter mittel 891 und gering 228 Doppelzentner.

Der Durchschnittsertrag dieser Hopfengemeinden auf den Hektar berechnet sich auf 8,3 Doppelzentner. Nimmt man diesen Durchschnittssatz auch für die übrigen Gemeinden des Landes, in denen weniger als 5 Hektar mit Hopfen angebaut sind, als maßgebend an, so ergibt sich für die gesamte, im Juni d. J. ermittelte Hopfenanbaufläche von 1854 Hektar ein Gesamternteertrag von rund 15 400 Doppelzentnern gegen 19 300 im Jahr 1905 und 18 000 im Jahr 1904.

Briefkasten.

S. Dr., hier. Wegen Anlegung von Kapitalien müssen Sie sich an ein Bankhaus wenden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 9. Okt. 3,04 m (8. Okt. 3,06 m).
Schusterinsel, 10. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.05 m.
Kehl, 10. Oktober. Morgens 6 Uhr 1,57 m.
Maxau, 10. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,87 m, gef. 0,00 m.
Mannheim, 10. Oktober. Morgens 7 Uhr 1,99 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 10. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Gewerbeverein. 8½ Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schrempp.
1. Karls. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. ¾9 U. Alte Herrenriege. ¾8 U. Damenabtl. F.-T.-H.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.

Ein zuverlässiges, bewährtes, bequem anzuwendendes Desinfektionsmittel muß jeder im Hause haben. Als solches hat sich in langjähriger Praxis das Tysol vor allen anderen bewährt. Trotz aller Anfeindung, die dieses Präparat in letzter Zeit auf Grund mißbräuchlicher Anwendung von nicht sachverständiger Seite erfahren hat, kann nach wie vor gesagt werden: „Tysol" ist eines der einfachsten, billigsten, bei richtigem Gebrauch ungefährlichsten Desinfektionsmittel für den Hausgebrauch, das man sich nur wünschen kann. 5095a

TOLA Parfüm — Neues unübertreffliches Taschentuch-Parfüm in Flacons zu M. 2.50 u. 1.–. Ueberall vorrätig. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. 2289a

Direkter Versand meiner weltberühmten Lindener Sammete, hochelegante haltbare Kleider-Sammete glatt, gerippt, gestreift. Unzerreissbar für Knaben u. Mädchen. Entzückende Blusen-Sammete. Eisbär- und Seiden-Jacket-Plüsche. Muster fr. hin u. her. Sammethaus Louis Schmidt, k. k. Hofl., Hannover 301

Klavierstimmen sowie Reparaturen an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung Ludwig Schweisgut, Hoflief. Erbprinzenstrasse 4 KARLSRUHE Telephon 1711.

Locken haltbar und hübsch, die nicht aufgehen bei feuchter Luft oder starker Transpiration, für Herren und Damen, erzielt man nur mit Dr. Kuhns Lockenerzeuger Sadulin. Man beachte den Namen Sadulin und verlange: H. Bieler Parf., Kaiserstr. 223. 7312a

nur einen Teil der aufgestellten Forderungen bewilligen wollen und zwar 15 Prozent für Ueberstunden. Die übrigen Forderungen sind abgelehnt worden. Die Versammlung beschloß einstimmig, von den vorgeschlagenen Bedingungen nicht abzugehen, was, Falls ein Nachgeben der Fabrikanten nicht erzielt wird, zur Folge hat, daß die Schleifer am Mittwoch und die übrigen 2000 Arbeiter am Freitag ausgesperrt sind.

hd **Wetzlar**, 9. Okt. (Tel.) In der optischen Fabrik von E. Leitz ist probeweise auf ein Jahr der Achtstundentag bei unveränderten Akkordsätzen im Einverständnis zwischen Fabrikleitung und Arbeitern eingeführt worden.

= **Aachen**, 9. Okt. (Tel.) In der heute nach Organisationen vorgenommenen geheimen Abstimmung der Arbeiter des Hüttenwerks Rote Erde wurde mit allen gegen 142 Stimmen die Fortführung des Lohnkampfes beschlossen.

= **Essen**, 9. Okt. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" erklärt, die Zechenbesitzer würden die Forderung der Bergleute auf 10 Prozent Lohnerhöhung glatt ablehnen. Die Arbeiter hätten bereits ihren Anteil an der günstigen Konjunktur und für die Teuerung trage die Regierung die Verantwortung. Eine weitere Lohnerhöhung könne frühestens April gleichzeitig mit einer Kohlenpreiserhöhung eintreten. Das Blatt bemerkt noch, die Zechenbesitzer seien wohl bereit, mit ihren Belegschaften zu verhandeln, aber kaum mit den Organisationen.

hd. **Lille**, 9. Okt. (Tel.) Die hiesigen Setzer sind gestern wegen Nichtbewilligung der geforderten Lohnerhöhung um 10 Prozent in den Ausstand getreten.

= **Larochelle**, 9. Okt. (Tel.) Die hiesigen Hafenarbeiter sind heute vormittag in den Ausstand getreten.

Unfälle in den Bergen.

hd **Linz**, 9. Okt. (Tel.) Eine aus drei Damen und einem Herrn bestehende Touristengesellschaft ist bei Besteigung des Sonnensteig abgestürzt. Eine Dame erlitt schwere Verletzungen, die übrigen kamen mit leichteren davon. Die Namen der Touristen sind noch nicht bekannt.

= **Bern**, 9. Oktbr. Schuhmacher Max Baumgart aus Zürich wird seit dem 29. September vermißt. Er hat angegeben, den Glärnisch besteigen zu wollen. Zwei Bergführer suchen lt. Frkf. Ztg. seit gestern das Glärnischgebiet ab.

Gerichtszeitung

△ **Karlsruhe**, 6. Oktober. Sitzung der Strafkammer IV. Der vielfach vorbestrafte Schuhmacher Albert Thomas aus Mülhausen im Elsaß hatte sich wegen eines am 12. August hier verübten Fahrraddiebstahls zu verantworten. Er entwendete an dem genannten Tage ein dem Kutscher A. J. Siffert hier gehörendes Fahrrad im Werte von 100 ℳ, das dieser vor der Wirtschaft zum „Storchen" in der Rheinstraße stehen hatte, und versuchte, es an einen Kanonier zu verkaufen. Gegen den Angeklagten, der zurzeit wegen anderer Straftaten eine Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, erkannte der Gerichtshof auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 2 Wochen Zuchthaus, abzüglich 1 Monat und 2 Wochen, und auf 8 Jahre Ehrverlust.

Mehrere Volksschüler aus Lichtental wurden am Vormittag des 16. August auf Gemarkung Lichtental von dem Feldhüter Julius Trapp dabei erwischt, als sie verschiedene Obstbäume ihrer Frucht zu erleichtern suchten. Trapp hielt die jugendlichen Uebeltäter fest, deren Namen er nicht nur aufschrieb, sondern denen er auch mit seinem Stock eine kleine Tracht Prügel verabreichte. Da das letztere nicht zu den Befugnissen eines Feldhüters gehört und außerdem gegen den § 340 R.-St.-G.-B. verstößt, hatte Trapp sich heute wegen Körperverletzung im Amte zu verantworten. Nach Lage der Sache hielt das Gericht eine Geldstrafe von 10 ℳ als eine hinreichende Sühne für das Amtsvergehen des Angeschuldigten.

Die übrigen Fälle waren Berufungen. Dieselben wurden sämtlich verworfen und damit folgende schöffengerichtliche Entscheidungen bestätigt: Reisender Wilhelm Karnhardt aus Hannover wegen Beleidigung 40 ℳ Geldstrafe; Ehefrau Christine Kirchenbauer geb. Bernhard aus Hügelsheim wegen Beleidigung 4 Wochen Gefängnis; Aufseher Friedrich Walz aus Freudenstadt wegen Beleidigung 8 Wochen Gefängnis.

hd. **Berlin**, 9. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht sprach heute die Arbeiterfrau Berger, die mit ihrem Manne in unglücklicher Ehe lebte und aus Verzweiflung ihr einjähriges Kind mit Lysol vergiftete und ihr vierjähriges Töchterchen zu töten versuchte, frei.

= **Chemnitz**, 10. Oktob. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Hausfriedensbruch und Ruhestörung den russischen Fürsten Betekow und 8 andere Hörer des Mitwaidaer Technikums zu je einem Monat Gefängnis.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung"**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Weißer Zement.** Die gewöhnlichen Zemente zeigen infolge des Eisengehaltes der Rohmaterialien bekanntlich immer bräunlich- bis grünlichgraue Färbungen, welche ihre Verwendung für Nachbildungen plastischer Werke an Stelle des wenig haltbaren Gipses oder, wo es sich um reinfarbige Baumaterialien handelt, wie Kunststeine, Nachahmungen natürlicher Breccien usw., ausschließt oder herabmindert, weil die Farben infolge der Beimischung von Grau ein unscheinbares mattes Aussehen erhalten. Die Lösung des Problems, einen eisenfreien weißen Zement herzustellen, ist wohl angestrebt, aber erst in jüngster Zeit dem Herrn Direktor der schweizerischen Zementfabrik in Liesberg, Herrn Julius Gresly, gelungen. Die Schwierigkeit in der Herstellung eines solchen, dem Typus des Portlandzementes entsprechenden weißen Zementes besteht in dem Ersatz des Eisenoxydes, das als Flußmittel im Portlandzement nicht entbehrt werden kann, durch ein anderes, nicht färbendes Flußmittel; denn Kaolin und kohlensaurer Kalk wirken (nach Versuchen des Verfassers im chem.-techn. Laboratorium des Polytechnikums zu Riga) schwer aufeinander und nur in sehr hoher Temperatur derart, daß die Sinter- und die Schmelztemperatur zu nah aneinander liegen, um eine gleichmäßig gesinterte Masse zu erhalten. Gresly hat diese Schwierigkeit dadurch mit Erfolg umgangen, daß er auf die Herstellung eines weißen Zementes nach dem Typus des Portlandzementes verzichtet und sich auf die Erzeugung eines dem Romanzement entsprechenden Produktes beschränkt hat von der Zusammensetzung: 28 % Kieselsäure, 59 % Kalk, 13 % Tonerde und 2 % Schwefelsäure, was einem hydraulischen Modul von 1,64 entspricht. Die entsprechende Mischung aus Kaolin und kohlensaurem Kalk wird bei Segerkegel 3— 6 (= 1190—1250 Gr. Celsius gebrannt. Der der Schwefelsäure entsprechende Gipszusatz spielt anscheinend die Rolle eines Sinterungsmittels, da ohne einen solchen die Einwirkung von Kaolin und Kalk zu wünschen übrig läßt. Der aus der gebrannten weißen Masse hergestellte pulverförmige Zement bindet mit Wasser rasch ab, was bei seiner Verarbeitung in Betracht gezogen werden muß. Die größten Kunststeinblöcke können bereits nach 1 bis 2 Stunden aus den Formen genommen und letztere neu verwandt werden. Anfangs lassen sich die Blöcke leicht mit Hobel und Säge bearbeiten, nehmen aber bald die Härte guter Natursteine an und sind nach den bisherigen Erfahrungen wetterbeständig; zweckmäßig erhält man sie in der ersten Zeit ihrer Erhärtung, wie dies auch für die gewöhnlichen Zemente zutrifft, feucht. An Verwendungen wird es dem weißen Zement nicht mangeln. Bei dem Bestreben, die mittelalterliche Buntfarbigkeit der Häuser wieder ins Leben zu rufen, wird man ihn zur Herstellung bunter Schauflächen verwenden, da er sowohl zarte wie kräftigere Farbentöne herzustellen gestattet. Für Gießarbeiten eignet er sich erfahrungsgemäß vortrefflich. Um Marmorimitation zu erzeugen, wird Zusatz von Glaspulver vorgeschlagen; auch mehrfarbige Güsse lassen sich herstellen. Die Erfindung wurde auf der Lütticher Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Ueber das Brennen der Rohzementmischung finden sich in der Literatur keine Angaben. Daß dasselbe in direkter Berührung mit Kohle und Koks erfolgt, wie bei dem gewöhnlichen Zement, ist zu bezweifeln, weil die Beimischung eisenhaltiger Asche den reinen Farbenton des Zements beeinträchtigen dürfte.

* **Mengen breiartiger Mörtelmassen.** Es ist bekannt, verschieden gefärbte breiartige Massen zu vermengen und die Farben mittels beliebiger Instrumente, wie Pinsel, Stengel usw. durcheinander zu ziehen. Durch dieses Verfahren erreicht man aber nicht, daß die in dem Brei eingeschlossenen Luftblasen sich ausscheiden, vielmehr werden durch das Umrühren mit Werkzeugen immer nur neue Luftteile mit in die Masse gerührt. Außerdem werden auch bei Herstellung mehrfarbigen Kunstmarmors nach den bekannten Verfahren die dem natürlichen Marmor eigentümlichen Wellen und zickzackartigen Aderungen nicht natürlich erreicht. Versuche haben ergeben, daß die Mengung der ausgegossenen Mörtelmasse am besten dadurch geschieht, daß die ziemlich flüssig gemachte Masse durch einen darauf geleiteten Luftstrom in eine fließende Bewegung versetzt wird. Dabei steigen die Luftblasen an die Oberfläche, wo sie durch den Luftstrom zum Zerplatzen gebracht werden. Die Breischicht, welche vor der Behandlung mit dem Luftstrom durch aufgespritzte, andersfarbige Adern verschieden gefärbt wird, zeigt noch keineswegs die für Marmor charakteristische flammige und gezackte Zeichnung. Durch die Wirkung des Luftstromes werden die verschiedenen Farben je nach Belieben des Ausführenden so vertrieben und verwaschen, wie es ein geübter Maler mit einem Pinsel ausführen kann. Die vorher mit glatten Konturen verlaufenden aufgespritzten Massen werden dabei zu Zickzack- und Wellenlinien umgeformt. Die vom Luftstrom berührten Teile des Breies werden nach den entsprechenden Richtungen vertrieben, wobei man das Aufsteigen der Luftblasen und Zerplatzen derselben an der Oberfläche deutlich beobachten kann. Schließlich wird auch eine Einebnung der Oberfläche des Breies dadurch erreicht, daß man die Luftzuführungsdüse allmählich weiter von der zu abernden Oberfläche entfernt, wodurch die etwa ungleiche Mörtelschicht vermöge des geringeren Luftdruckes in immer langsamere Bewegung kommt und sich ausgleicht.

* **Sauggebläse zur Verbesserung des Schornsteinzuges.** Wenn die Ringofenleistung nur zeitweise zurückgeht, so ist das Gebläse mindestens so groß zu wählen, daß seine Wirkung mit derjenigen des Schornsteins zusammen in der ungünstigen Jahreszeit genügen, den normalen Zustand herzustellen. Man hat es dann jederzeit in der Hand, das Gebläse stillzusetzen oder langsamer laufen zu lassen, so lange der Schornstein ganz oder teilweise genügt. Es kann sich aber auch herausstellen, daß dauernd mit dem Gebläse billiger gearbeitet wird, wenn nämlich das Material ein rascheres Vorwärtsschreiten des Feuers gestattet, also die tägliche Erzeugung eine größere wird. In diesem Falle ist dann das Gebläse kein Notbehelf mehr, sondern dasselbe dient der Verbesserung des Ringofens. So lange über die normale Ofenerzeugung und seine Maße nichts bekannt ist, läßt sich über spätere Ergebnisse nichts sagen. Das Sauggebläse kann ohne wesentliche Betriebsstörung über dem Rauchsammler, nahe dem Schornstein, aufgestellt werden, sodaß es die Gase aus diesem holt und in den Schornstein drückt. Ein direktes Ausblasen geht wegen Rauchbelästigung nicht und würde man auch der Mithilfe des Schornsteins verlustig gehen. Außer einem saugenden Ventilator findet man aber wohl häufiger das Hornsche Verfahren angewendet, bei welchem die Luft durch die Heizlöcher des Ringofens vor dem Feuer eingeblasen wird. Der Ventilator kann dabei fast an beliebigem Ort stehen und bläst die Luft in eine 2 Meter über dem Ofen liegende, den Kammern entlang laufende Leitung, von welcher sie durch transportable Rohre in die betreffende Kammer geleitet wird. In letzterem Fall wird der Ventilator kleiner, da er kalte Luft mit geringerem spezifischem Volumen zu fördern hat. Im ersten Falle handelt es sich um die Förderung von den heißen Verbrennungsgasen, welche ein größeres Volumen einnehmen, und dazu noch um das dem Brenngut ausgetriebene Wasser. Der Ventilator wird also erheblich größer und muß auch wassergekühlte Lager haben. In jedem Fall kann der Ventilator mit Elektromotor oder Riemen betrieben werden, und ist so aufzustellen, daß der Beweglichkeit des Ofens Rechnung getragen werden kann. Größen für 35 bis 70 Kubikmeter in der Minute, die 3 bis 6 Pferdekräfte erfordern, dürften genügen.

* **Wasserbehälter aus Eisenbeton.** Ueber einen infolge seiner Größe interessanten Wasserbehälter aus Eisenbeton, der kürzlich in Bloomington (Illinois) erbaut worden ist, berichtet „Journ. für Gasbel. und Wasserverf.". Der Behälter hat einen Fassungsraum von 38 000 Kbm. und ist kreisrund und offen hergestellt und hat einen Durchmesser von 91,5 Meter, während die Höhe der Umfassung 4,60 Meter beträgt. Die Sohle hat eine Stärke von 15 Zentimeter und ist als Kugelhaube ausgebildet, so daß die Tiefe des Behälters von 4,60 Meter am Rand auf 7,60 Meter in der Mitte ansteigt. Die Armierung ist derartig ausgeführt, daß in die Grundplatte, auf der die Umfassungsmauer steht, ¾zöllige Eisen in Entfernungen von 23 Zentimeter eingelegt sind. Jedes vierte dieser Eisen ist 8 Meter lang und greift in die Verstärkungsrippe der Grundplatte; die übrigen Eisen dagegen haben nur eine Länge von 1,20 Meter. Auch gegen die Wasserseite ist die Grundplatte armiert, und zwar mit ¾zölligen Eisen, die in 15 Zentimeter Abstand voneinander liegen und abwechselnd 1,20 Meter und 1,80 Meter lang sind. Die Umfassungswand selbst ist gleichfalls mit ¾zölligen Eisen verstärkt. Von diesen sollen die vertikalen die vom Wasserdruck, die horizontalen die von den Temperaturschwankungen herrührenden Zugspannungen aufnehmen. Sowohl die Umfassungsmauer als auch die Sohle sind ohne jede Ausdehnungsfuge gebaut, in der Annahme, daß das Mauerwerk keinen plötzlichen und bedeutenden Temperaturschwankungen unterworfen sein wird. Die Sohle des Behälters ist durch ein Netz von ¼zölligen Rundeisen armiert, die in 15 Zentimeter Abstand voneinander eingebettet sind.

* **Natürliches Nickeleisen.** In Britisch-Columbien hat man ein neues, natürliches Nickeleisen entdeckt, das, wie die „Chemiker-Zeitung" mitteilt, den Namen Souesit erhielt. Es bildet fast zur Hälfte den Bestandteil des Sandes, der als Rückstand aus den Goldwäschereien am Fraser River kommt, hat gelbliche bis stahlgraue Farbe und einen gewissen Glanz, ist stark magnetisch und ohne weiteres schmiedbar. Die Zusammensetzung ist 75 Teile Nickel, 22 Teile Eisen und zirka 3 Teile andere Beimengungen.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

American Schuhsohlerei,

Waldstraße 14, dicht neben dem Colosseum.

Sohlen u. Fleck in 30 Minuten.

Grosse Leder- und Gummischuh-Reparaturwerkstätte.

Spezialabteilung für unsichtbare Oberlederreparaturen.
Spezialabteilung für Fein- und Dauersohlerei.

Gleiche Geschäfte wurden von mir errichtet in Wiesbaden, Freiburg, Mülhausen i. E., Pforzheim, Metz, St. Johann a. d. Saar, Baden-Baden.

Alle Staatsangestellten, Herrschaften, Dienstboten und Arbeiter werden bei mir zur Zufriedenheit bedient.

Kein Maßgeschäft kann besser liefern. 14773.4.2

Jeder holzgenagelte Schuh wird auf Wunsch holzgenagelt.
Jeder genähte Schuh kann wieder genäht werden.

Neues, großstädtisches Unternehmen.

Schnell! Billig! Elegant! Dauerhaft!

Firma Gustav Platzbecker,

Waldstraße 14, dicht neben dem Colosseum.

Zwei meiner beliebten, gut bürgerl.

Tanz-

Kurse beginnen nächste Woche und bitte um gefl. Anmeldungen. 13200.14.8
A. Landmesser, Tanzlehrer
Lachnerstraße 14, parterre.

Teilnehmer gesucht
für
englische, französische und spanische Klassen.
30.3 Honorar mäßig. 14568
The Berlitz School
Kaiserstr. 132.

B33179.6.1

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzuteilen, dass wir den Betrieb unserer

Dampfwaschanstalt

für Hôtel- und Privat-Wäsche eröffnet haben.

Unser Etablissement, welches nur mit den neuesten Maschinen ausgestattet ist, setzt uns in die Lage, jeder Anforderung, sei es für tadellose Wäsche als auch für Plätterei, in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

In ganz besondere Empfehlung bringen wir unsere **Natur-Rasenbleiche,** auf welcher ein durch Tiefbohrung gewonnenes weiches Wasser (3,2 deutsche Härtegrade) zur Verwendung gelangt und uns ermöglicht, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Wir bemerken noch, dass sämtliche Aufträge innerhalb weniger Tage — Eilwäsche in ca. 6—8 Stunden — zur Ablieferung kommen, deren beste Ausführung wir zusichern. 8375a.2.2

Erste Heidelberger Dampfwasch- und Bleich-Anstalt in Hockenheim
Filiale Karlsruhe, Bahnhofstrasse 10.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden u. Bekannten erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Wirtschaft Wielandtstraße 6

wieder in Selbstbetrieb übernommen habe.

Bei Verabreichung eines **guten Stoffes Schrempp'schen Lagerbieres, reiner Weine,** sowie **kalter u. warmer Speisen** zu billigen Preisen und bei aufmerksamer Bedienung empfehle ich mich bestens.

14778 Hochachtungsvollst

Joseph Schnaibel, Wirt.

I. Privat - Tanzlehr - Institut
Georg Grosskopf
Zu den beginnenden Kursen
werden gefl. Anmeldungen erbeten
== Herrenstrasse Nr. 33. ==
12610

Neue Kellerlinsen,
„ ungar. **Perlbohnen**
eingetroffen bei 14683.3.1
W. Erb, am Lidellplatz.

Neuer Kinderwagen,
elegant, mit Zubehör, einige gut erhaltene **Damenkleider** für schlanke Figur und ein **Herren-Ueberzieher** billig zu verkaufen.
Einzusehen von 12—2 Uhr **Karlstraße 129,** 4. St. rechts. B33218

Wein- und Mostfässer,
neu u. gebraucht, von 20 bis 600 Ltr., hat billig zu verkaufen 14686.3.2
Heinrich Zink, Küfermeister,
Waldhornstraße 45.

Eine Schlafzimmereinrichtung,
englische Façon, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 besseren Façon-Rösten, 2 Matratzen, 2 Polstern mit rotem Drell, 2 Nachttischchen m. Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmorplatte u. Toilettespiegel, 1 Schrank, 1 Handtuchständer, für den bill. Preis von 285 Mk. zu verkaufen. Die Sachen sind neu, hell nußbaum poliert. Näheres B33004
Waldstrasse 22, Laden.

Antiquitäten.
Bringe mein reichhaltiges Lager von **ant. Möbeln,** wie Schränke, Tische, Stühle ꝛc. in empfehlende Erinnerung.
Ebenfalls werden ant. Möbel gut und billig hergerichtet.
Friedrich Schaaf,
B32026 Schillerstr. 10. 5.3

Herbst-Neuheiten Rabatt-Marken!

in Stickereien: auf einf. und dopp. Madapolam, Köper, **Festons, Hemdenpassen, Einsätze** in Hand-(Madeira)-Arbeit

in Spitzen: **Klöppel-Spitzen, -Einsätze, -Kissenecken, Hemden- und Hosenpassen, Valenciennes** für Ballwäsche.

Wäsche-Ausstattungen werden **schnell, solide, billig,** geliefert.

Feinste Referenzen.

Weiss-Stoffe in guten Qualitäten. 14747

Spezialgeschäft **Oscar Beier,** Kaiserstr. 174 b. d. Hirschstrasse.

Ein schönes **Piano,** eine **Violine,** ein **Musikautomat** mit 5 Pfg.-Einwurf sind billig zu verkaufen. B33217
Markgrafenstr. 36, Hths. 2. St.

Ein **Bett, Pelzmantel,** fast neue **Kleidungsstücke** billig zu verkaufen von 1—¼4 Uhr. **Karlstraße 80.**
Händler verbeten B33210

Größerer Herd,
gebraucht, noch schön und so gut wie neu, unter Garantie billigst abzugeben.
B33290 Kaiserstr. 225. Schlosserei.

Nationalliberaler Verein Karlsruhe.

Freitag den 12. Oktober 1906, abends halb 9 Uhr,
im **Saal III** bei **Schrempp** (Waldstraße 16/18):

Versammlung.

Tagesordnung: **Berichterstattung über den Parteitag in Goslar.**

Referent: **Oberschulrat Rebmann.**

Hierzu werden die Mitglieder des nationalliberalen und des jungliberalen Vereins, sowie sonstige Parteifreunde höflichst eingeladen. 14734.2.1

Der Vorstand.

Freiwillige Sanitäts-Kolonne.

Am **Mittwoch den 17. Oktober, abends 8½ Uhr,** tritt die Kolonne im Uebungslokal, **Sophienstraße, Turnhalle Mädchenschule,** an. Es gelangen die Wachgebühren zur Auszahlung.
Anzug: Dienstanzug. 14784

Ruppert, Kolonnenführer.

Nur kurze Zeit!

Circus M. Schumann

Gegründet 1849.

Vornehmstes und renommiertestes Unternehmen dieses Genres

Karlsruhe, Meßplatz, Nähe Hauptbahnhof

Heute und täglich abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung

Mittwoch u. Sonntags 2 Vorstellungen 2.

Nachmitt. 4 Uhr Familien-Vorstellung.

Abends 8 Uhr Sports-Vorstellung.

Billet-Vorverkauf (zu Kassapreisen) im Zigarrengeschäft **M. Heller,** Kaiserstr. 179. Telephon 1843.

In Vorbereitung: 14598*

Grosse Wasserpantomime: **Auf Helgoland.**

Französischer Vortrag.

Herr Professor **Favre**

hält **Freitag den 12. Oktober, abends 8¼ Uhr,**
im **„Vier Jahreszeiten-Saal", Hebelstrasse,** in **Karlsruhe**
einen **interessanten Vortrag** über: B33242

„La famille" oder „La femme au Vingtième siècle"

Billette im Vorverkauf in der Buchhandlung von Herrn **J. Linck, Kaiserstrasse 94,** und abends an der Kasse.

Preise: Reservierter Platz Mk. 2.50, I. Platz Mk. 1.50, II. Platz Mk. 1.—. Schülerbilletts 50 Pfennige.

Auf zum Fels!

denn dort konzertiert heute abend 8 Uhr die Variété-Truppe B33253

D'Urweaner!

14640 **Med.-Rat Dr. Müller** 3.3

Von der Reise zurück.

GOLDENE MEDAILLE ST. LOUIS 1904.

Vom 10. bis 13. Oktober 1906
werde ich in
Karlsruhe i. B., Hotel Goldner Karpfen,
anwesend sein, um 8368a.3.2

künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.

F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden
Spezialität: Müller's Reform-Augen.

Wegen Aufgabe des Ladens werden

Uhren und Goldwaren

zu billigsten Preisen abgegeben.

14798* **Markgrafenstraße 33.**

Geld Darlehen, 5%, Raten-Rückzahlung, Selbstgeber. **Diessner, Berlin 2,** Ritterstr. 25, Rückp. 7684a

Vorfenster, 5 Stück, billigst abzugeben. B32550.4.3 **Mühlburg,** Rheinstr. 62, I.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**
Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.
8869 **Der Vorstand.**

Feiertage halber
ist unser Geschäft B33257
Donnerstag und Freitag geschlossen.
Gebr. Hagenauer.

Abonnenten für Mittagstisch

im Nebenzimmer mit separatem Eingang durch den Hof werden fortwährend angenommen, auch ist das **Nebenzimmer mit Klavier** an eine Gesellschaft oder einen Verein **zu vergeben.** 14779.4.1

Hochachtungsvoll
Joseph Schnaibel,
Wielandtstraße 6.

Wegen Aufgage des Lagers in

fertigen Polstermöbeln Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Gebot.
Reichhaltige Auswahl in Diwans, Chaiselongues u. Fauteuils, nur prima Ware, bei Barzahlung noch 5% Skonto.
Fernerhin empfehle ich mich bestens zur Anfertigung und Aufarbeitung von Polstermöbeln, Betten und Dekorationen. B33215.2.1
F. Griesbaum, Ldw.-Wilhelmstr. 16.

Eine junge **Frau** sucht Kunden zum **Waschen** u. **Putzen.** B33216 Zu erfragen im Marthahaus.

Heirat.

Höhere Beamtenwitwe, 47 Jahre, mit 40 000 Mk. Vermögen, unabhängig, sucht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft mit einem gebild., gut situierten Herrn bekannt zu werden behufs

baldiger Heirat.

Strenge Diskretion Ehrensache. 3.1
Ernstl. Offerten unter B33168 an die Expedition der „Bad. Presse".

Heirat. Tüchtiger Geschäftsmann wünscht mit Fräulein von gutem Ruf in Verbindung zu treten.
Offerten unter Nr. B33161 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bess. Mädch. (Waise), 30 J., kath., vermögl., wünscht Bekanntsch. m. mittl. Beamten behufs bald. **Heirat.** 2.1
Offerten unter Nr. B33246 an die Expedition der „Badischen Presse".

Ein Kind

wird an Kindesstatt gegen einmalige Vergütung angenommen. Offerten unter Nr. B33222 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Milch-Geschäft

mit 120 Liter (gute Kundschaft) zu **verkaufen.** Zu erfr. unt. Nr. B33241 in der Expedition der „Bad. Presse".

Für Brautleute:

Kompl. engl. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Bettstellen, besseren Rösten und Matratzen, Waschkommode m. Marmorplatte u. Toilettespiegel, 2 Nachttischchen mit Marmorplatten, 2teil. Chiffonnier, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 besserer Diwan, 1 Auszugtisch, 4 Stühle, hochfeine Kücheneinrichtung, bestehend aus Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Brandkasten, 1 Wandbrett, 1 Handtuchhalter für nur **550 Mk.** zu verkaufen.
B33234 **Werderplatz 44,** part.

Zu verkaufen

in der alten Dragonerkaserne eine fast neue **Dampfkoch-Anlage** mit drei großen Kesseln, System A. Senking, Hildesheim; ebendaselbst eine **Brausebad-Einrichtung** mit noch gut erhaltenen Holzrösten. Näheres auf dem Bureau des Hausbesitzervereins in **Bruchsal** (Baden), Spitalstraße, von 3 bis 6 Uhr. 8361a.2.1

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute mittag 12¼ Uhr unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Elise Marx

geb. **Rambacher**

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Marx.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1906.

Beerdigung Donnerstag nachmittag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus. B33226

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hierdurch die Anzeige vom gestern nachmittag erfolgten Tode unserer kleinen

Gertrud

und bitten um stille Teilnahme.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1906.

Max Siebrand und Frau.

Beerdigung: Donnerstag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Eisenlohrstraße 29. 14799

Danksagung.

Für die unzähligen Beweise der Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir erlitten, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Flora Hancke.
Else Hancke.
Käte Hancke.
Fritz Hancke, Kgl. Hofopernsänger. 14792

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 11. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag wegen Wegzug **Gutschstr. 5, parterre,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Mahagoni-Salon, bestehend aus 1 Salonschrank, 1 Trumeau, 1 runden Tisch, 1 Damen-Schreibtisch, 2 Sesseln, 1 Sofa mit 2 Fauteuils;

1 Speisezimmer, bestehend aus 1 Buffet, 1 Serviertisch, 1 Ausziehtisch, 8 besseren Stühlen mit hoher Lehne, 1 Paneelbrett, 1 Diwan, 3 Spiegeln, 1 Diplomatenschreibtisch, verschied. Bilder (Oelgemälde);

1 engl. Schlafzimmer (hell): 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Bettstellen mit Rösten, Haarmatratzen u. Polstern, 1 Handtuchhalter, 3 Stühle;

ferner: 1 eintür. Schrank, 1 Bettstelle mit Rost, Haarmatratze und Polster, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Dienstbotenbett mit Haarmatratze, 1 Regulateur, verschied. Nippsachen, 1 Küchenschrank, 1 Schaft, 1 Tisch, 1 Stuhl, 2 Hocker, 1 kl. Flaschenschrank, 1 Eisschrank, verschied. Haushaltungsgeschirr, Wein- und Biergläser, Schnapsservice, **1 hochf. Porzellanservice** (für 12 Personen), **1 großen Smyrnateppich,** verschied. kleine Teppiche und sonst noch Vieles,

wozu Liebhaber höfl. einladet

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Steinstraße 23. Telephon 1916.

NB. Sämtl. Möbel sind fast neu und für Brautleute sehr zu empfehlen. 14794

Johs. Hach

Atelier feiner Herrenschneiderei
Amalienstr. 75 (Kaiserplatz) **Telephon 1619**

beehrt sich den Empfang sämtlicher
Neuheiten für Herbst und Winter
ergebenst anzuzeigen.

14381.2.2

Gaslichter

für Glühstrumpfeinrichtung, komplett, billigst **zu verkaufen.** 2.1
Offerten unter Nr. 14751 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Plüschgarnitur,

neu, sehr fein, m. Roßhaar, wird weg. **Platzmangel** f. nur **120 Mk. verk.** Bester Gelegenheitskauf. B33110.2.1
R. Köhler, Tapezier, **Schützenstr. 56.**

Infolge günstiger Einkäufe offerieren wir preiswert

Zucker

feinste Tafelwürfel, egale offen Pfd. **23** Pfg.
Netto 5 Pfd.-Paket feinkörnig **1.20** Mk.

Kaffee

aus eig. **Sirocco-Rösterei** mit elektrischem Betrieb; infolge großen Absatzes immer frisch in nur feinsten, reinschmeckenden Mischungen

½ Pf.-Pak. **50, 60 70 und 80** Pfg.

darunter besonders empfehlenswert
ff. Haushaltmischung
Pfd. **1.20** Mk.

Rabatt

bei Rückgabe von 20 ½ Pfd. Kaffeedüten gratis ½ Pfd. Kaffee der entsprech. Sorte

Kakao

garantiert rein, als Volksgetränk immer mehr verbreitet

Pfd. offen **90, 1.20, 1.60** und **2.40**

eigene Marke
½ Pf. Pak. **30** u. **40** Pfg.
½ Pf. Pak. **40** u. **80** Pfg.

Tee

14797.2.1

neuester Ernte
offen Pfd. **1.00, 1.50 2.00** Mk.

Paket (eigene Packung)
8, 15 und **25** Pfg.

Grus-Tee

Pfd. **80** Pfg.

Schokolade

garantiert rein
Blockschokolade
Pfd. **70** Pfg.
gute Eßschokolade
per Pfd. von
80 Pfg. bis **2.—** Mk.

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Thee-Butter

feinste Qualität 14800
per Pfund **Mk. 1.40,** empfiehlt
Fr. W. Hauser Wwe.,
Erbprinzenstraße 21.

Haus-Verkauf.

Ein in der Südstadt gelegenes rentables **Haus** mit Einfahrt, passend für einen **Konditor,** ist Umstände halber **sofort** oder später **billig zu verkaufen.** Vermittler verbeten.
Zu erfragen unter Nr. B33210 in der Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Ein gut erhaltenes vierrädriges **Wägelchen** für auf den Markt, für Milch oder Wäsche holen, ist sofort billig zu verkaufen.
B33228 **Bürgerstr. 13,** part.

Große, eiserne, elegante

Kinderbettstelle,

neu, für nur 12 Mk. **zu verkaufen.**
B33260 **Douglasstr. 30,** part.

Langs Bad. Geschäftskalender 1907

Preis undurchschossen Mk. 1.70
„ durchschossen „ 1.50

ist soeben erschienen!

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. 14788

Hôtel-Restaurant „Café Nowack".

Mittwoch den 10. Oktober, abends 8 Uhr:

Grosse Eröffnungs-Feier mit Konzert.

Schlachtfest 14755.2.2

wozu höflichst einladet **Rudolf Köber.**

I. Athletic-Sport-Club „Germania"

Karlsruhe.

Samstag den 13. Oktober, abends ½9 Uhr, findet im **Clublokal zum „Nußbaum"** unsere **diesjährige**

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

I. Bericht des Vorstandes,
II. „ „ Kassierers,
III. „ „ Hallenwarts,
IV. Neuwahl,
V. Verschiedenes,

wozu wir unsere Mitglieder mit der dringenden Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst einladen. 14807

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß **Sonntag den 14. Oktober,** von **nachmittags 3½ Uhr** an, ein

Tanz-Ausflug

nach **Mühlburg,** zu den **3 Linden,** veranstaltet wird, wozu wir auch unsere werten Sportsgenossen, sowie Freunde und Gönner mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst einladen.

Der Vorstand.

Brautleute

finden schönste und größte Auswahl in

Möbeln aller Art

zu **billigsten Preisen** im 14806.4.1

Möbelhaus

32 Kronenstrasse 32 (Rückgebäude).

Besichtigung meiner großen Lagerräume ohne Kaufzwang erwünscht. **Auf Wunsch Zahlungserleichterung.**

Linkenheim.

Rindfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Linkenheim versteigert am

Freitag den 12. Oktober, nachmittags ½4 Uhr,

auf dem **Rathause** einen 1½ Jahre alten, zum Ritt untauglichen **Rindfarren,** wozu Liebhaber einladet 8392a

Der Gemeinderat.
Schneider, Bürgermeister.

Israelitische Gemeinde.
Schlußfest.

10. Oktbr.	Abendgottesdienst	5⁴⁵	Uhr
11. Oktbr.	Morgengottesdienst	9	„
	Predigt	10	„
	Nachm.-Gottesdienst	4	„
	Abendgottesdienst / Jugendgottesdienst	6³⁰	„
12. Oktbr.	Morgengottesdienst	9	„
	Abendgottesdienst	5⁴⁵	„
13. Oktbr.	Morgengottesdienst	9	„
	Nachm.-Gottesdienst	4	„
	Sabbat-Ausgang	6³⁰	„
Werktags	Morgengottesdienst	7	„
	Abendgottesdienst	5⁰⁰	„

Möbel zu verkaufen

1 Sofa, 1 Sofa mit 6 Sesseln, eine polierte Bettlade mit Rost, mehrere tannene Bettladen, Kleiderkästen, Tische, Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Herrenüberzieher wird billig abgegeben. 14801
Erbprinzenstr. 6, 1 Treppe hoch.

Gaslyra

zum Ziehen, 2armig, **1 Salontisch,** 1 fast neuer **Erdölofen,** sowie eintür. **Weißzeugschrank** bill. z. **verkauf.**
B33259 **Yorkstr. 16,** 1. St.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Alleinsteh. Herr, 31 Jahre, ev., angenehm. Aeußere u. eleg. Erscheinung, mit ca. 120 000 Mk. Vermög. u. schöner Aussteuer ꝛc., sucht in Ermangelg. geeigneter Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit häuslich gesinnter, gebildeter und vermögender Dame zwecks 14445.3.3

Heirat

bekannt zu werden. Ernste, nicht anonyme, direkte Anträge, womöglich mit Beifügung der Photographie, unter **W. 3725** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** Strengste Verschwiegenheit ehrenwörtl. zugesichert und verlangt.

Lampen u. Lampengläser

aller Art werden an solide Geschäftsleute zum Hausierhandel zu sehr billigen Preisen von einem bedeutenden Hause abgegeben, auf Wunsch auch Einräumung von Kredit.

Offerten unter **L. 3794** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 14786.3.1

Damen erhalten gründlichen 14788 4.1

Unterricht im Zuschneiden

der **gesamten Damengarderobe.** Vollständige Ausbildung in **einem Monat bei mäßigem Honorar.**
Mühlburg, Rheinstr. 56a, I.

In zukunftsreicher Lage Karlsruhes ist ein neuerbautes

Fabrikgebäude mit Wohnhaus

zu **verkaufen.** Dasselbe besteht aus 4 übereinanderliegenden hellen Räumen von je 125 qm Bodenfläche, großem Hof, Keller und eine vom Wohnhaus getrennte Zufahrt. Das vierstöckige Wohnhaus ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und gut vermietet. 2.1
Offerten unter Nr. B33250 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ladeneinrichtung

für **Spezerei** nebst **Ladentheke** billig **zu verkaufen.** 14802.4.1
Kronenstraße 32, Hinterhaus.

Pianino

sofort billig zu verkaufen. 14803 4.1
Kronenstr. 32, Hinterhaus.

Schreibmaschine,

erstklassig, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. 8.1
Offerten unter Nr. 14804 an die Exped. der „Bad. Presse".

Sofort billig zu verkaufen

1 **Kassenschrank** u. **Doppelpult.**
14805.2.1 **Kronenstr. 32,** Htb.

1 Gasofen und 1 Füllregulierofen beide so gut wie neu, sind zu **verk.**
B33067 Näh. **Sophienstr. 5,** 3. St.

Gute Existenz

(jährlich ca. 4—8000 Mk.) bietet die Uebernahme der Haupt-Agentur einer hervorrag. illustr. Zeitschrift. Fachkenntnisse nicht nötig. Meldungen von strebsam., redegewandten Personen mit etwas Kapital unter **S. V. 5124** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 8385a.3.1

Sichere Existenz!

Ein älteres, gut eingeführtes

Holz- u. Kohlengeschäft

in Karlsruhe (Baden), vorzügliche Geschäftslage, ist mit **Haus und Inventar,** vollständig gut eingerichtet, mit einer Anzahlung von 12—15 000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern sind unter Nr. 14450 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 3.3

In einer aufblühenden Stadt Mittelbadens sind 15.6
zwei gangbare Wirtschaften unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wenden sich unter B30594 an die Exp. der „Bad. Presse"

Stellen finden:

Kassiererinnen, Modistin, Filialleiterinn., Empfangsdame, 2 Kontoristinnen f. hier per bald, **2 Verkäuferinnen** f. hies. Putzgesch., **20 Verkäuferinnen** versch. Branch., **Kontoristen, Schreibgehilfen, 5 Bautechniker** f. Hoch- u. Tiefb., **Magazinier, Maschinenmeister, 2 Herrschaftsdiener** f. hier, **4 Lageristen, Expedienten,** h. Geh. **Portier, Kassenbote,** dauernd, **10 Buchhalter, Korrespondenten, 2 Einkassierer** f. hier, sof., B33209 **18 Commis-Verkäufer** all. Branch. durch **W. Mathos,** Marienstr. 5, III. **Dankschreiben Plazierter liegen auf.**

Ein junger Mann

(Eisenbranche) für Kontor u. kleinere Touren per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an **Oskar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse" in **Bruchsal** unter Nr. 8341a. 3.2

Friseurgehilfe gesucht. Eintritt sofort.
B33032.3.3 **Durlacher-Allee 37.**

Schneider

finden bei **hohem Lohn** dauernde Beschäftigung. 8419a.3.1
Georg Zuckschwerdt, Schneidermstr., **St. Georgen** bei Triberg.

6—8 Elektromonteure,

absolut selbständige, erfahrene Kräfte, für sofort **gesucht.** 14777.2.1
Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Kutscher gesucht.

Ein junger, lediger Mann, welcher gut mit **Pferden** umgehen kann, kann eintreten. B33240.2.1
Wilh. Morath, Ettlingen.

Junge Burschen u. Mädchen als Hilfsarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Meldungen nachmittags von 3—5 Uhr.
2.1 **Dampfzuckerwarenfabrik**
B33261 **Camill Weiss.**

Hausbursche

tüchtiger, **findet Stelle.** 2.1
L. Wohlschlegel
14791 **Kaiserstraße 173.**

2 Hausburschen,

jüngere, tüchtige, kräftige, per sofort **gesucht.** 14725.2.2
Gebr. Hensel, Großh. Hofliefer., Kronenstraße 33.

Buchhalter.

Brauerei sucht zum sofortigen Eintritt jüngeren, mit doppelter Buchführung vertrauten **Buchhalter.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 14782 an die Expedition der „Bad. Presse".

Krankenkasse

sucht zum Einkassieren von Mitglieds-Beiträgen einen geeigneten Herrn, welcher befähigt sein muß, der Kasse neue Mitglieder zuzuführen.
Ausführliche Offerten unter Nr. 8417a an die Expedition der „Bad. Presse".

Schneider-Gesuch.

Ein guter Arbeiter auf Woche per sofort gesucht. B33175.2.2
Kronenstraße 31.

Hausbursche,

ein zuverlässiger, ehrlicher u. fleißiger findet unter Nachweisung seiner bisherigen Tätigkeit dauernde, gut bezahlte Stellung. Eintritt sofort. 3.2
Offerten unter Nr. 14742 an die Expedition der „Bad. Presse".

Hotel-Buffetstelle

Ein junges **Mädchen** von außerhalb, welches sich als Buffetfräulein ausbilden will, **findet Stelle** in besserem Hotel in Karlsruhe gegen kleinen Anfangsgehalt. 2.2
Offerten unter Nr. 14749 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kellnerin

für sofort **gesucht.** B33062.3.3
Gasthaus zum „Grünen Hof", Durlach.

Küchenmädchen,

das auch etwas kochen kann, wird sofort **gesucht.** B33214
Kaiser-Allee 53, part.

Kräftiges Mädchen für Hausarbeit sofort **gesucht.** B33254
Zirkel 28, 3. Stock.

M. Stellen finden: Mädchen z. Servieren u. Hausarb., Restaur.-Köchinnen, sow. Privat- u. Küchenmädch.
B33252 Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44.

Zimmermädchen.

Ein fleißiges Mädchen, das Zimmermachen und bügeln kann, gesucht.
B33199.2.1 **Kaiserstr. 219.**

Mädchen-Gesuch.

Ich suche für Küche und Haushalt ein zweites Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn. 4.2
Frau Adolf Stern, Erbprinzenstraße 11, parterre. 14721

Mädchen-Gesuch.

Ein **Mädchen,** das etwas kochen kann, willig Hausarbeiten versieht, wird zu kleiner Familie auf **sofort gesucht.** B33072.2.2
Näheres **Gartenstraße 27.**

Ein in Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen,** dem Gelegenheit zum Kochenlernen geboten ist, wird sofort oder später gesucht. B33097
Kraemer, Karl Wilhelmstr. 40a.

Besseres Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, findet sofort oder später angenehme Stellung bei kleiner Familie. **Schleuter, Durlach,** Palmaienstr. 11. 8416a

Solides, tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zum 1. Nov. **gesucht.** Nach halbjähriger Dienstzeit Reisevergütung. Zeugnisabschriften u. Lohnansprüche zu richten an **Frau Zahnarzt Hachtmann,**
2.1 **Marburg a. L.** 8387a

Ordentl. Mädchen für nachmittags zu einem Kinde **gesucht.** B33200.2.1
Amalienstraße 67, II.

Suche ein jung. **Mädchen** für häusliche Arbeiten in kl. Haushalt sogl. oder 1. Novbr.
B33245 **Hirschstr. 75, II.**

Dienstantrag. B33246

Ein tücht., gut empfohl. **Mädchen,** das einer bess. Küche selbständ. vorsteh. kann u. Hausarb. mit besorgt, für sof. od. 1. Nov. ges. Amalienstr. 38, part.

Ein ordentliches Mädchen wird per sofort gesucht. Näheres B33176.2.2
Schützenstr. 51, im Laden.

Gesucht per sofort oder zum 15. Oktober ein tüchtiges **Mädchen** in kleinen Haushalt. B33230
Kaiserstr. 54, 4. St.

Büglerinnen

tücht. find. dauernd. Beschäftig. B33132.2.2
Färberei Thomas, Akademiestr. 26.

Putzfrau

gesucht für 1—1½ Std. vormittags. Zu erfragen **Tullastraße 80,** 3. St. links, von 12½—1½ Uhr. B33221

Nähen u. Musterzeichnen.

Fräulein, welche das Kleidermachen, sowie das Schnittmusterzeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Die Arbeit kann mitgebracht werden.
Ebendaselbst kann auch ein **Mädchen** das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen. B33138.2.1
Näh. **Gottesauerstr. 15,** 3. St.

Stellen suchen:

Ein im Bureau und am Bau erfahrener

Architekt

sucht alsbald geeignete **Stellung** in Baugeschäft oder Architekturbureau, hier oder auswärts. 2.2
Gefl. Offerten unter B33160 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stellung-

suchenden

Damen u. Herren

die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner **Kurse** in:

Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz ꝛc.

à Kursus 10—15 Mk.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 14569.5.4

Handelsschule „Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Telephon 2018.

Pensionär

mit flotter Handschrift sucht Beschäftigung auf irgend einem Bureau.
Gefl. Off. unter Nr. B33192 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Mann,

der in der Eisen- und Haushaltungsbranche gelernt, **sucht** zwecks weiterer Ausbildung per sofort ev. 1. Novbr. **Stellung.** Off. erb. unt. Nr. B33206 an die Exped. der „Bad Presse". 2.1

Militärfreier,

junger, tüchtiger **Mann,** der mit sämtl. Comptoirarbeiten und Maschinenschreiben vertraut ist, **sucht** auf 15. Oktober oder 1. November **Stellung** unter bescheid. Ansprüchen.
Offerten unter Nr. 8418a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Maschinenschlosser, 40 J., **sucht Beschäftigung.** Offerten unter B33235 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Buchhalterin,

tüchtig und energisch, mit mehrjähriger Praxis in **einf., dopp. u. amerik.** Buchführung, sowie Korrespondenz, **sucht** per sofort od. später **Engagement.** Gefl. Offerten unt. Nr. B32919 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Volontärin. Fräulein, welches Handelsschulen besucht hat, **sucht Stelle** als Volontärin zur Weiterausbildung auf einem besseren Bureau. Offert. unt. B33164 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Hotelzimmermädchen

in I. Häusern tätig, **sucht** bis 15. Oktober **Stelle.** 2.2
Offerten unter Nr. B33130 an die Expedition der „Bad. Presse".

Monatsstelle gesucht.

Eine junge, unabhäng. Frau sucht einen Monatsdienst. Zu erfragen Sophienstr. 138, im Laden. B33233

Zu vermieten:

Gerwigstraße 49 (Neubau) sind schöne, neuzeitliche **2 Zimmer-** und eine **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. November od. später zu vermieten. Näh. im Eckhaus, 4. St., l. 14727*

Schützenstraße 88 ist eine **2 Zimmer-Wohnung** im Seitenbau auf sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock. B33223

Elegant möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

an besseren Herrn zu vermieten.
14652.8.3 **Kaiserstraße 168, 3 Treppen.**

Zimmer, gut möbliert, in der Nähe der Hochschule, ohne vis-à-vis mit herrlicher Aussicht, zu vermieten.
B33191 **Kaiserstraße 17, IV.**

Wohn- und Schlafzimmer an soliden Herrn zu vermieten.
B33225.5.1 **Yorkstr. 2,** 2. St.

Ein gut möbliertes **Zimmer** mit Pension ist **sofort od.** auf 15. **Okt.** zu vermieten B33123.2.1
Blumenstraße 12, 2. St.

Ein möbliertes Zimmer mit Kaffee ist an einen Herrn **oder** Fräulein sofort zu vermieten. B33228
Kaiserstr. 56, Htb. 3. St.

Möbliertes, sowie unmöbl., **großes Zimmer,** beide mit sep. Eingang, **in** neuem Hause zu vermieten. Näheres **Durlacherstr. 85,** III. B33163

Zimmer zu vermieten.
2 gut möbl. Zimmer in gutem, ruh. Hause, das eine m. Balkon, sind zus. od. einzeln zu vermieten. B33248
Gottesauerstraße 9, 1 Treppe.

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück ist zu vermieten in ruhigem Hause bei alleinstehender Dame. B33255.3.1
Waldstraße 49, 2 Treppen.

Gut möbl. Zimmer mit Gas, schön hell, freie **Aussicht,** mit Pension **zu vermieten.** B33185.2.2
Yorkstraße 17, 2 Tr.

Gut möbl., ruhiges **Zimmer bei** alleinstehendem Frl. zu vermieten.
B33208.2.1 Schillerstr. 30, 2. St. r.

Mansardenzimmer, möbl., billig zu vermieten. B33137.2.2
Wilhelmstr. 39, 4. St.

Bürgerstr. 18 ist im Vorderh., part., ein freundl., **gut möbl. Zimmer** sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. **Zu erfr.** im Laden. B33227

Gerwigstr. 16, parterre, ist ein **gut** möbl. zweifenstriges **Parterre-Zimmer** mit Klavierbenützung sogl. od. später zu vermieten. B32738.3.3

Grenzstraße 10a, 2 Treppen, ist ein möbliertes, zweifenstriges **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten billig **zu vermieten.** B33231.2.1

Herrenstr. 15, 1 Tr. hoch sind zwei ineinandergehende, einfach möblierte **Zimmer** mit 2 Betten sofort **zu vermieten.** B32911.2.2

Kaiserstraße 87, Vorderh., 4 Trepp. hoch, gut **möbl. Zimmer an** anständigen Herrn zu vermieten. Preis 3 Mk. wöchentlich. B33261

Kaiserstraße 141, 3 Tr., Ecke und Eingang Marktplatz, möblierte **Zimmer,** auch vorübergeh., besond. Eingang, 1—2 Betten, mit oder ohne Pianino, billig zu vermieten. B33256

Körnerstraße 6, part., zunächst der **Kaiser-Allee,** ist ein sehr gut möbliertes **Zimmer** in besserem Hause an besseren Herrn zu vermieten. B33213

Kriegstr. 20, 2 Treppen, ist sogleich ein freundl. möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B33182

Leopoldstraße 29, 3. Stock, ist ein gut möbliertes freundl. **Zimmer** zu vermieten. B33258

Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St. rechts sind zwei gut möblierte **Zimmer** sogleich zu vermieten. B33125

Luisenstr. 89, 2. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** an einen od. zwei Herren billig zu vermieten. B33163 2.2

Schützenstraße 87, 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an 2 solide Herren sogl. o. spät. zu vermieten. B33172

Viktoriastraße 12, 4. Stock, ist auf sofort ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B33158.3.1

Werderstraße 69, 4. St. ist ein einfach möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B33247

Westendstraße 34, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. B33234 2.1

Zähringerstr. 71, 2. St. r., Nähe Markt u. Café Bauer, ist ein gut möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten.

Zähringerstraße 76, 3. Stock, Ecke Adlerstr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später **zu vermieten.** B33249

Miet-Gesuche:

Freundl. Wohnung, 2—3 Zimmer, Kammer und Keller, Nähe Karlstor, sofort zu mieten gesucht.
Off. mit Preis unter Nr. B33205 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Nur 4 Tage

Handarbeiten

Mittwoch d. 10. cr. Donnerstag d. 11. cr. Freitag d. 12. cr. Samstag d. 13. cr.

Zur Verkleinerung unserer grossen Läger vor dem Umzug in die neuen Verkaufsräume der I. Etage gewähren wir

Spare bei Knopf

15% auf **sämtliche fertig gestickten Handarbeiten** in Leinen, Filz und Wolle **15%**

10% auf **sämtliche vorgezeichneten Artikel** **10%**

Die aus unserem Extra-Verkauf angesammelten

Reste in **Gardinen,** schmal und breit, für 1—3 Fenster passend, und **Linoleum,** alle Breiten

werden zu **aussergewöhnlich niedrigen Preisen** verkauft. 14772

Neu eingetroffen: Ein grosser Posten **Halbwollene Jacquard-Schlafdecken** Stück nur **5.60**

Geschw. Knopf.

Habe mich als

Dentiste

hier, Douglasstrasse 24, II.

gegenüber dem Hauptpostgebäude

niedergelassen. 14664.3.2

Frau Amélie Häffner.

***Karlsruhe,** den 8. Oktober 1906.*

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Heute Mittwoch eröffne ich

Kaiserstrasse 215

ein

Schirm-Spezial-Geschäft.

Ich führe von den einfachsten bis zu den feinsten Genres nur **erstklassige Fabrikate** und werde mich bemühen, gestützt auf reiche Erfahrungen und gründliche Kenntnisse der Branche, mir durch **billige Preise,** verbunden mit aufmerksamer Bedienung, das Vertrauen einer werten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten suchen. B33010

J. Lenz

langjährige Geschäftsführerin der Firma **V. Heupel.**

Reparaturen werden in eigener Werkstätte **schnell und billig** besorgt.

Allen Freundinnen, Freunden und Bekannten sagen wir auf diesem Wege 8402a

Herzliches Lebewohl!

Siegfried de Taube. Albert Goslar.

Mandoline Guitarre Violine Zither 14496(.2) **Unterricht** nach bester Methode. **J. Jllich,** Musiklehrer, Lammstr. 5, III.

Café-Restaurant

Grünwald.

Jeden Mittwoch u. Samstag **verschiedene hausgemachte Wurstwaren,** als: **Schinkenwurst, Schinkenroulade, Schweinsroulade, Preßkopf, Zungenwurst, Cervelat-, Billinger- und Wienerwürste** 2c.

Gleichzeitig empfehle einen **vorzüglichen** 14418.26.2

Mittags- u. Abendtisch in und außer Abonnement.

Vorzüglicher Stoff **Münchner Löwenbräu,** sowie **Exportbier,** hell und dunkel, aus der **Brauerei Hoepfner.**

J. Müller.

Verloren

am Montag Abend ein **goldenes Medaillon** m. Kette u. alt. Photographien von Kaiserstr. 123 über Markt-, Friedrichs- u. Ludwigsplatz nach Brauerstr. Abzugeb. geg. Belohnung **Brauerstraße 5,** II l. B33239

Bäckerei

in groß. Fabrikort, Bez. Karlsruhe, beste am Platze, schönes, bereits schuldenfreies Anwesen, über 50 Mk. Tageseinnahme, weg. Zurückziehung v. Geschäft sofort unt. best. Beding. zu **verkauf.** Beste Gelegenheit für Anfänger.

Offerten unter Nr. B32975 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Eleg. Kameltaschendiwan, neu 50 M., feinpol. Vertiko m. Spiegel 38 M., bess. viereck. Zimmertisch 12 M., fast neuer dreiflamm. Gasherd 9 M., eis. Bettstelle m. Spiralrost, Matr. 16 M., vollständ. Bett 25 M., bess. Stühle, Spiegel, Bilder, alles sehr bill., zweitüriger Chiffonnier. B33244.2.1 **Hübschstraße 38,** parterre, nächst Eisenlohrstraße.

Vertiko m. geschl. Spiegelauff. 32 M., Spiegelschrank 78 M., Bettstelle m. Muschelauff. 40 M., Kleiderschrank, Küchenschrank, Tisch usw., alles neu, matt u. blank, unt. Gar. zu verkaufen. B33172.2.2 **Kaiserstr. 29,** H. I.

---

2 eiserne Zimmeröfen, 1 Füllofen und **1 Kochofen,** gut erhalt., sind wegen Platzmangel preiswert z. verkaufen. Kapellenstr. 22, III. B33133

Zu verkaufen!

ein junger Foxterrier.

B33118 **Kaiserstraße 33,** II.

Gelegenheitskauf!

Aus einer der größten Stuttgarter Pianofabriken erhielten wir

1 Waggon Pianinos!

Dieselben waren für eine Handlung in Transvaal bestimmt und wurden von uns noch kurz vor dem Klaviermacherstreik zu Ausnahmepreisen erworben.

Die Instrumente sind ausnehmend stark (tropensicher) gebaut, mit ganzer Panzerplatte versehen, und besitzen bei angenehmer, elastischer Spielart einen prächtigen, runden und vollen Ton.

Nickel-Eisenschuhe-Mechanik, 7 Oktaven, kreuzsaitig, 3chörig, Elfenbeinklaviatur.

Ausstattungen in Nußbaum matt und blank, in Nußbaum Maser, in matt italienisch Nußbaum und in Palisander. 14781.5.1

Preise von Mk. 640.— bis Mk. 790.—.

Wir laden zur Besichtigung ergebenst ein.

Hack & Co., Schlossplatz 14,

Ecke Karl-Friedrichstrasse.

Kein Laden, daher billigste Preise.

Fräulein Luise Böll

Masseurin 14790.3.1

wohnt jetzt **Waldstr. 49,** 2 Treppen.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Württemberger Gebirgs-Kartoffeln

magnum bonum

sind schon einige Waggons in **Ia.** Qualität eingetroffen.

In sämtlichen Verkaufsstellen sind Kochproben pfundweise erhältlich. 14789.2.1

Welch menschenfreundlicher Herr oder Dame erteilt einem 11 Jahre alten Knaben **unentgeltlichen**

Violinunterricht?

Gefl. Off. bittet man unt. B33207 an die Exped. der „Bad. Presse" abzug.

Restkaufschilling,

guter, **8000 Mk.,** 5% laufend, jährlich 500 Mk. Abzahlung, 6 Jahre zahlbar, mit großem Nachlaß wegen Wegzug sofort **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. B33167 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer

leiht einer Familie **260 Mk.?** Rückzahlung mit Zins nach Uebereinkunft.

Gefl. Off. unter Nr. B33156 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein Diwan,

mit bestem Material solid gearbeitet und gutem Taschenbezug wird sehr billig abgegeben. B33282

Adlerstraße 18, 2. Stock.

---

1 gebrauchtes **Bett,** 1 groß. **Tisch** sind billig zu **verkaufen.** B33120

Lachnerstr. 26, part. rechts.